

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · MÄRZ 2015 · 18. JAHRGANG NR. 172 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



Die Jüdische Gemeinde zu Berlin
lädt ein

Purim-Feier

Sonntag 8. März 2015 / 13:00-16:00 Uhr

Einlass 12:00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus / Fasanenstraße 79-80 / 10623 Berlin

Begrüßung Dr. Gideon Joffe

Programm für die ganze Familie

Susan Sideropoulos

begleitet Sie durch

ein buntes umfangreiches Programm

mit

Musik/Tanz/Theater/Zaubershow/Kostümshow
Aufführung der Kita/IIGS/Jugendzentrum Olam

Jüdischen Gymnasium Moses Mendelssohn

Basteln/Schminken/Glitzertattoo/Zöpfe-Flechten

Hüpfburg/Kinderspiele/Kinderdisco/

Backen von Hamantaschen

Essen/Trinken/Mischloach Manot

und vieles mehr

Kostüme /Masken erwünscht



INHALT

4 GEMEINDE

- 4 Editorial
- 5 Einreiserleichterungen für Zuwanderer aus Lugansk und Donezk
- 6 Grußwort des Vorsitzenden

9 GESELLSCHAFT

- 9 Trauer um Richard von Weizsäcker

11 FEIERTAGE

- 11 Gedanken zu Purim von Rabbiner Konstantin Pal

12 KULTUR

- 12 Jüdische Volkshochschule Berlin

16 KALENDER

21 INTEGRATION

- 21 25 Jahre jüdische Einwanderung
- 22 Projekt Impuls
- 23 Der Veteranin zum 90. Geburtstag
- 24 Familienzentrum Zion

25 JUGEND & BILDUNG

- 25 Künftige Ingenieure
- 27 Neues aus dem Jugendzentrum

30 SOZIALES

- 30 Seniorentreff »Achva«
- 31 Gemeinde-Sozialwerk »Chaj« mit Bestnote

34 KULTUS

- 34 Gratulationen
- 35 Gottesdienste

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Philipp-Eduard Siganur (V.i.S.d.P.), Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can, Assia Gorban

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-269 · Mail jb@jg-berlin.org

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin
☎ 880 28-0, Servicestelle

СОДЕРЖАНИЕ

5 ОБЩИНА

- 4 Колонка Издателя
- 6 Смягчение условий переселения евреев из Луганска и Донецка
- 8 Прибегствие Председателя Общины

9 ОБЩЕСТВО

- 9 Еврейская община скорбит по Рихарду фон Вайцзеккеру

10 ПРАЗДНИКИ

- 10 Раввин Константин Паль о празднике Пурим

16 КАЛЕНДАРЬ

20 ИНТЕГРАЦИЯ

- 20 К 25-летию еврейской иммиграции в Германию
- 22 Проект Импульс
- 23 Ветерану – 90
- 24 Семейный центр Сион

25 ОБРАЗОВАНИЕ & МОЛОДЕЖЬ

- 25 Будущие инженеры
- 27 Дух античного искусства

30 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА

34 КУЛЬТ

- 34 Поздравления
- 35 Богослужения

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298

Auflage 7 500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter: www.jg-berlin.org/beitraege.html

Titelbild: Schüler des Jüdischen Gymnasiums führen »Die Vögel« von Aristophanes auf © Hauke Cornelius

EDITORIAL

Liebe Gemeindemitglieder,

wenn Sie diese Ausgabe des »jüdischen berlins« in Ihren Händen halten, amtiert diese Repräsentantenversammlung seit genau drei Jahren. Ich glaube, es ist nicht vermessen zu behaupten, dass diese Repräsentantenversammlung die erfolgreichste seit 20 Jahren ist. Damals schlossen die Jüdische Gemeinde zu Berlin und der Senat von Berlin den Staatsvertrag ab; jetzt wurde dieser – durch den vom Vorstand unter Dr. Gideon Joffe und der KOACH-Fraktion herbeigeführten Gerichtsentscheid – in seinen Inhalten konkretisiert und präzisiert. Es ist die primäre Aufgabe dieser Repräsentantenversammlung dafür Sorge zu tragen, dass Sie, liebe Gemeindemitglieder, in den Genuss der dadurch möglichen Vorteile kommen – durch die Verbesserung der Angebote und Leistungen Ihrer Gemeinde.

Aber nicht nur diesen Erfolg können wir uns anrechnen. Zum ersten Mal seit Heinz Galinskis sel. A. Zeiten hat eine Repräsentantenversammlung stabil durchgearbeitet und sich nicht selbst paralyisiert. Wichtige Entscheidungen wurden getroffen, verabschiedet und umgesetzt, obwohl immer wieder einzelne Repräsentanten durch ihre permanente Blockadehaltung versucht haben, die Arbeit der RV zu torpedieren.

Ganz herzlich möchte ich deswegen meinem Vorgänger Michael Rosenzweig für sein Engagement und seine Sitzungsleitungen in den letzten drei Jahren danken. Ihm ist es zuzuschreiben, dass die Sitzungen stets sehr pro-

duktiv abliefen, dass die Punkte abgearbeitet werden konnten und die Repräsentanten ihrer Verpflichtung, zum Wohle der Jüdischen Gemeinde zu Berlin zu wirken, nachkamen. Ich wünsche ihm, sowohl im Namen der Repräsentantenversammlung als auch ganz persönlich, für seine Ehe »Masl tow!« Zudem ist auch Tuvia Schlesinger als Repräsentant zurückgetreten, daher rücken Mike Delberg und Billy Rückert in die Repräsentantenversammlung nach, denen ich gratuliere. Beide sind eingeladen, konstruktiv mitzuarbeiten.

Nachdem das Präsidium vor eineinhalb Jahren das Gesicht, das Layout und die Inhalte des »jüdischen berlin« gründlich modernisiert und an die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder angepasst hat, wird das Präsidium, dem ich nunmehr vorstehe, durch Feinjustierungen die Gemeindezeitung optimieren, wie schon Erich Kästner sagte: »Es gibt nichts Gutes, außer man tut es«.

Zu dem bevorstehenden Purim Fest wünsche ich Ihnen allen »Chag Purim Sameach«!

Ihr

Philipp-Eduard Siganur
Vorsitzender des Präsidiums der
Repräsentantenversammlung



© David Melchert

КОЛОНКА ИЗДАТЕЛЯ

Дорогие члены Общины!

Итак, Вы держите в руках новый выпуск журнала »jüdisches berlin«, и к этому моменту Собрание представителей в своем нынешнем составе исполняет свои обязанности на протяжении уже трех лет. На мой взгляд, вполне допустимо утверждение, что этот состав СП – самый успешный за прошедшие два десятилетия. 20 лет назад Еврейская община Берлина и Сенат Берлина заключили Государственный договор, теперь же, благодаря решению суда, достигнутому Правлением общины во главе с д-ром Гидеоном Йоффе и фракцией КОАХ, положения договора были конкретизированы и уточнены. Главная задача Собрания депутатов общины (СП) – позаботиться о том, чтобы Вы, дорогие члены Общины, смогли воспользоваться всеми преимуществами,

которые стали возможными благодаря этому результату. Для этого Община улучшает для Вас свои предложения и услуги.

На нашем счету не только эта победа. Впервые со времен Хайнца Галинского депутаты Общины смогли стабильно работать, не лишая самих себя дееспособности. Важные решения были разработаны, приняты и осуществлены, несмотря на попытки отдельных депутатов воспрепятствовать работе СП заведомым блокированием всех процессов.

Поэтому мне хотелось бы сердечно поблагодарить моего предшественника Михаила Розенцвейга за его активный вклад и руководство заседаниями СП в течение последних трех лет. Именно ему мы обязаны тем, что эти заседания всегда проходили крайне продуктивно, пункты повестки дня были деталь-

но проработаны, а депутаты СП могли трудиться на благо развития Еврейской общины Берлина, как это от них и ожидается. От имени всего СП, а также от себя лично, сердечно поздравляю Михаила Розенцвейга со вступлением в брак и желаю семейного счастья.

Мандат депутата Общины сложил с себя и Тувия Шлезингер. Вакантные места в СП заняли Майк Дельберг и Билли Рюкерт. Поздравляю их обоих и приглашаю к конструктивному сотрудничеству.

Полтора года назад Президиум СП внес основательные поправки в дизайн, стиль и содержание журна-

ла «jüdisches berlin», модернизировав его в соответствии с требованиями членов Общины. На следующем этапе Президиум, который я теперь возглавляю, подвергнет общинный журнал дополнительной тонкой настройке, ибо, как говорится, «под лежащий камень вода не течет».

В связи с предстоящим праздником Пурим желаю всем Вам «Хаг Пурим sameax!»

Ваши

Филипп-Эдуард Сиганур,

Председатель президиума

Собрания представителей

EINREISEERLEICHTERUNG FÜR ZUWANDERER AUS LUGANSK UND DONEZK

Liebe Gemeindemitglieder,

zu Recht wird nach den jüngsten Anschlägen auf Juden in Westeuropa vermehrt über den wachsenden Antisemitismus und die aktuelle Sicherheitslage für europäische Juden diskutiert. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass in osteuropäischer Nachbarschaft seit vielen Monaten Kriegszustände vorherrschen und unsere jüdischen Brüder und Schwestern tagtäglich einer Lebensbedrohung ausgesetzt sind. Trotz der großen Auswanderungswellen aus der ehemaligen UdSSR leben heute noch rund 300 000 Juden in der Ukraine. Seit Beginn der bewaffneten Auseinandersetzungen wandern aber immer mehr jüdische Menschen nach Israel aus. Im Jahr 2014 waren es ca. 6 000 neue Israel-Einwanderer aus der Ukraine, ein Anstieg von mehr als 300 % zum Vorjahr! Auch in Deutschland steigt die Zahl der Einwanderungsanträge von jüdischen Bürgern aus der Ukraine. Viele von ihnen haben Verwandte in Deutschland.

Aufgrund der anhaltenden Gefahrenlage hat nun das Bundesinnenministerium im Januar 2015 weitere Erleichterungen für Jüdische Zuwanderer aus den Gebieten Lugansk und Donezk beschlossen.

Bisher war ein Nachweis deutscher Sprachkenntnisse bei der Antragstellung notwendige Voraussetzung. Nun hat sich die Rechtslage aufgrund der dramatischen Situation in der Ostukraine geändert. Eine Aufnahmezusage für jüdische Zuwanderer aus den umkämpften Gebieten Lugansk und Donezk kann ohne den Sprachnachweis erteilt werden, da es aktuell kaum möglich ist, dort einen solchen zu erhalten. Der Sprachtest muss dann innerhalb von zwölf Monaten nach der Einreise nachgeholt werden, da anderenfalls der Verlust des Aufenthaltstitels und eine Ausweisung droht.

Als Vorstufe zur Vorbereitung auf eine zertifizierte

Prüfung bieten wir gerne Hilfe durch unsere Deutsch-Intensivkurse in der Jüdischen Volkshochschule an. Hier können neu zugewanderte Gemeindemitglieder in einer vertrauten Umgebung die Sprache erlernen. Denn die Jüdische Gemeinde zu Berlin ist seit vielen Jahren durch Zuwanderer aus der ehemaligen UdSSR geprägt. Viele von uns haben den steinigen Weg der Integration bereits hinter sich. Es erscheint möglich, dass die Aufnahmeerleichterung künftig



auch auf weitere betroffene Gebiete ausgeweitet wird. Natürlich hoffen wir, dass der Konflikt in der Ostukraine bald beendet wird und die Menschen dort wieder in Frieden und Sicherheit leben können.

Selbstverständlich werden wir aber auch in Zukunft alles in unserer Macht stehende tun, um den jüdischen Zuwanderern bei der Einreise zu helfen und unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bei allen Fragen zu diesem oder anderen Zuwanderungsthemen wenden Sie sich bitte jederzeit an das Integrationsbüro der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Ihre

Milena Rosenzweig-Winter

Integrationsdezernentin der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Dezernentin für Recht und internationale Beziehungen des Zentralrats der Juden in Deutschland

СМЯГЧЕНИЕ УСЛОВИЙ ПЕРЕСЕЛЕНИЯ ЕВРЕЕВ ИЗ ЛУГАНСКА И ДОНЕЦКА

Дорогие члены Общины!

Не случайно после того, как в Западной Европе евреи стали жертвами террористических актов, вновь обострилась дискуссия на тему растущего антисемитизма и безопасности европейских евреев. При этом не стоит забывать, что наши восточноевропейские соседи уже много месяцев находятся в состоянии войны, а жизнь наших еврейских братьев и сестер ежедневно подвергается опасности. Несмотря на значительный уровень эмиграции из стран бывшего СССР, в Украине все еще проживают примерно 300 тыс. евреев. С начала вооруженного конфликта все большее количество еврейских жителей Украины переезжают в Израиль. В 2014 г. в Израиль прибыли 6000 евреев с Украины, что, по сравнению с предыдущим годом, представляет рост в 300 %!

Германия также отметила повышенное число ходатайств о въезде евреев, граждан Украины. У многих из них здесь проживают родственники.

Ввиду продолжительного угрожающего положения на Украине, Министерство внутренних дел Германии приняло в январе 2015 г. решение о дополнительном смягчении условий въезда евреев из Луганской и Донецкой областей.

До сих пор при подаче ходатайства обязательным являлся сертификат о владении немецким языком. В связи с обострением ситуации в Восточной Украине эти условия были изменены. Ходатайство о въезде евреев из конфликтных регионов Луганска и Донецка в Германию может быть положительно рассмотрено и без языковых сертификатов, так как получить таковые в настоящее время там практически

невозможно. В таких случаях, языковой экзамен необходимо сдать в течение 12 месяцев с момента въезда. В противном случае ходатайствующий может потерять разрешение на пребывание и быть высланным из Германии.

Для подготовки к сертифицированным экзаменам мы предлагаем иммигрантам помощь в виде интенсивных курсов немецкого языка при Еврейском народном университете. Здесь новоприбывшие члены Общины могут изучать язык в непринужденной обстановке. Иммигранты из бывших стран СССР много лет определяют жизнь Еврейской общины Берлина. Многие из них уже успешно прошли нелегкий путь интеграции.

Возможно, что упрощение въезда в будущем будет распространено и на другие подверженные конфликту регионы. Разумеется, мы надеемся, что конфликт на востоке Украины вскоре будет улажен и ее население вновь сможет жить в мире и безопасности.

Мы сделаем все возможное, чтобы помочь еврейским иммигрантам и поддержать новых членов нашей Общины словом и делом. Со всеми вопросами, возникающими у новоприбывших иммигрантов, обращайтесь, пожалуйста, в Интеграционное бюро Еврейской общины Берлина. Здесь вам всегда помогут!

Ваши Милена Розенцвейг-Винтер,

ответственная Еврейской общины Берлина по вопросам интеграции,

ответственная Центрального совета евреев в Германии по вопросам права и международных отношений.

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

Liebe Gemeindemitglieder,

ein Gespenst geht um in Europa, das Gespenst des Antisemitismus. Europäische Staats- und Regierungsoberhäupter sahen sich veranlasst, aufgrund der tragischen Ereignisse der letzten Wochen ihre Solidarität mit ihrer jeweiligen jüdischen Bevölkerung zu bekunden.

Angesichts dieser Situation ist es kaum verwunderlich, dass der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanyahu die Juden Europas massiv zur Alija, zur Auswanderung, aufruft und ihnen versichert, man werde sie »mit offenen Armen empfangen«.

Hier könnte der Eindruck entstehen, der europäische Antisemitismus würde ganz automatisch zu steigenden Einwanderungszahlen nach Israel führen.

Aber: Antisemitismus ist kein Verbündeter des Zionismus und wird es auch nie sein. Im Gegenteil! Denn für jeden jüdischen Menschen, der sich aufgrund antisemitischer Vorfälle für die Auswanderung nach Israel entscheidet, werden eine Vielzahl von Juden, aus Angst selbst Opfer von Antisemitismus zu werden, ihr Judentum verleugnen und sich von Israel und allem, was mit dem Judentum in Verbindung steht, abwenden.

Auch der Vorstand der Jüdischen Gemeinde hat diese Erfahrung machen müssen, wenn auch in einem viel harmloseren Zusammenhang. Als es darum ging, die Jüdische Oberschule nach einer Persönlichkeit zu benennen, favorisierte der komplette Vorstand den Namen »Theodor Herzl«. Die Koach-Fraktion war sehr dafür, die Verbundenheit der Jüdischen Gemeinde mit dem Staat Israel durch diese Namensgebung zu unterstreichen. Die Schüler-, Lehrer- und Elternschaft hingegen sprach sich für den Namen »Moses Mendelssohn« aus. Einige, weil man auf diesen Namen bereits seit Jahren hingearbeitet hat. Andere, weil man im wahrsten Sinne des Wortes befürchtete, antisemitische Angriffe auf sich zu ziehen, da durch den Namen »Theodor Herzl« die Solidarität mit Israel und dem Begründer des modernen Zionismus zweifelsfrei dokumentiert sein und als Provokation empfunden werden würde.

Es ist also bekannt, dass sich nicht wenige Juden aufgrund antisemitischer Anfeindungen vom Judentum abwenden und gerade nicht nach Israel auswandern. Damit stellt sich die Frage, warum sich Netanjahu dann überhaupt so äußert, wie er es getan hat? Es ist schwer vorstellbar, dass Netanjahu so naiv ist und glaubt, seine Einladung nach Israel würde eine Masseneinwanderung auslösen. Zudem ist Netanjahu nicht der erste bedeutende Politiker Israels, dem auffallen wird, dass seine Einladung nur eine schwache Resonanz unter europäischen Juden erzeugen wird.

Die Erklärung dafür ist einleuchtend: Die Worte Netanjahus sind als verdeckte Aufforderung an die Staats- und Regierungsoberhäupter Europas zu verstehen, die Gefahren des Antisemitismus endlich ernst zu nehmen und glaubhafte Anstrengungen zu unternehmen, den Schutz jüdischer Einrichtungen der aktuellen Bedrohungslage anzupassen. Wie schwach das bisherige Empfinden für die terroristische Gefahr vor allem für die jüdischen Gemeinden in Europa ist, erkennt man besonders gut an aktuellen Aussagen zahlreicher Politiker. Sie sind als Eingeständnis zu werten, bisher zu wenig getan zu haben.

Bundeskanzlerin Angela Merkel: »Wir werden seitens der Bundesregierung, aber auch seitens der Landesregierungen und aller Verantwortlichen in Deutschland alles dafür tun, dass die Sicherheit jüdischer Einrichtungen, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, die jüdischer Herkunft sind, gewährleistet wird.«

Großbritanniens Innenministerin Theresa May: »Ich hätte nie gedacht, dass der Tag kommt, an dem Mit-

glieder der Jüdischen Gemeinde sich in diesem Land nicht mehr sicher fühlen. Wir werden unsere Anstrengungen verdoppeln, um den Antisemitismus auszulöschen.«

Dänemarks Ministerpräsidentin Helle Thorning-Schmidt: »Heute will ich allen dänischen Juden sagen: Ihr seid nicht allein. Ein Angriff auf die Juden Dänemarks ist ein Angriff auf Dänemark – auf uns alle.«

Der niederländische Vizepräsident der EU-Kommission,

Frans Timmermans: »Was mich wirklich um den Schlaf bringt, ist, dass sich jetzt die Juden in Europa wieder Sorgen um ihre Sicherheit machen müssen.«

Für die sehr nahe Zukunft bleibt abzuwarten, ob die Worte der Solidarität bloße Lippenbekenntnisse sind, oder ob Sicherheitsmaßnahmen in der Tat der aktuellen Bedrohungslage angepasst werden. Immerhin sind allein in der Bundesrepublik 100 bekannte islamistische Terrorzellen im Visier der Fahnder. Einige unter ihnen werden vom Iran unterstützt.

Wie bereits vor 2500 Jahren, geht die größte Gefahr für Juden in Israel und der Diaspora heute wieder vom aktuell größten Terrorsponsor der Welt, dem Iran, aus. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass der Umgang mit dem iranischen Regime ein Indikator für die Ernsthaftigkeit ist, mit der europäische Regierungen ihre jüdischen Minderheiten schützen wollen. Wir sind guter Hoffnung, dass sich diese Erkenntnis schon bald unter den europäischen Staatsoberhäuptern durchsetzen wird.

Liebe Gemeindemitglieder,
ich wünsche Ihnen Chag Purim sameach.

Ihr

Dr. Gideon Joffe



© David Melcher

ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ

Дорогие члены Общины!

Призрак бродит по Европе – призрак антисемитизма. Трагические события прошедших недель побудили глав государств и правительств Европы выразить солидарность с еврейским населением своих стран.

На фоне этих событий мало кого удивляет, что премьер-министр Израиля Биньямин Нетаньяху настоятельно призвал евреев Европы совершить алию, переселиться в Израиль, и заверил их, что там их «примут с распростертыми объятиями».

В связи с этим может сложиться впечатление, что европейский антисемитизм автоматически приведет к усилению алии в Израиль.

Но антисемитизм – не союзник сионизма и никогда им не будет. Напротив! На каждого еврея, который решится переселиться в Израиль по причине антисемитских инцидентов, придется множество евреев, которые, боясь стать жертвами антисемитизма, будут скрывать свое еврейское происхождение и отвернуться от Израиля и всего, что связано с иудаизмом.

Правление Еврейской общины испытало это на собственном опыте, хоть и в гораздо более безобидном контексте. Когда шла дискуссия о том, в честь какой личности назвать Еврейскую гимназию, Правление единодушно высказалось за имя Теодора Герцля. Фракция «Коах» поддерживала этот вариант, который подчеркнул бы тесную связь Еврейской общины с государством Израиль. Ученики, учителя и родители учеников, однако, высказались в пользу имени Мозеса Мендельсона. Некоторые – потому, что уже много лет стремились к этому переименованию. Иные, – явно опасаясь, что имя «Теодор Герцль» однозначно продемонстрирует солидарность с Израилем и основателем современного сионизма, будет воспринято как провокация и, в итоге, повлечет за собой опасность антисемитских акций.

Как известно, агрессивные проявления антисемитизма как раз побуждают многих евреев отмежеваться от иудаизма, а не переселиться в Израиль. Так почему же Нетаньяху высказался подобным образом? Трудно себе представить, что премьер Израиля столь наивен и верит, что его призыв вызовет массовую алию. Кроме того, он – не первый крупный политик Израиля, отмечающий слабую реакцию европейских евреев на такого рода приглашение.

Объяснение вполне очевидно: слова Нетаньяху – это завуалированный призыв к главам европейских государств и правительств, чтобы те наконец-то отнеслись к угрозе антисемитизма с подобающей серьез-

ностью и приложили реальные усилия к тому, чтобы уровень безопасности еврейских учреждений повысился в соответствии с сегодняшним опасным положением. Актуальные высказывания многих политических деятелей показывают, насколько слабо они осознавали опасность террористических актов, угрожающую, прежде всего, еврейским общинам в Европе. Их слова можно расценивать как признание того, как мало было предпринято в этом отношении. Федеральный канцлер Ангела Меркель: «Со стороны Федерального правительства, Земельных правительств и всех ответственных органов Германии мы сделаем все возможное для обеспечения безопасности еврейских учреждений и безопасности граждан еврейского происхождения».

Министр внутренних дел Великобритании Тереза Мэй: «Никогда бы не подумала, что настанет день, когда члены еврейского сообщества перестанут чувствовать себя безопасно в этой стране. Мы удвоим наши усилия, чтобы искоренить антисемитизм».

Премьер-министр Дании Хелле Торнинг-Шмидт: «Сегодня я обращаюсь ко всем евреям Дании со словами: Вы не одни. Атака на евреев Дании – это атака на Данию, на всех нас».

Вице-президент Комиссии ЕС Франс Тиммерманс (Нидерланды): «Что действительно лишает меня сна, так это факт, что евреи в Европе вновь вынуждены беспокоиться за свою безопасность».

Ближайшее будущее покажет, являются ли эти выражения солидарности пустыми словами или действительно повлекут за собой усиление мер безопасности в соответствии с сегодняшним высоким уровнем риска терактов. Ведь в одной лишь Германии под внимательным наблюдением органов безопасности находятся 100 известных террористических ячеек. Некоторые из них поддерживаются Ираном.

И в наши дни, как и 2500 лет назад, наибольшая опасность угрожает евреям Израиля и диаспоры со стороны крупнейшего экспортера терроризма в мире – Ирана. Это означает, что отношения европейских правительств с режимом Ирана могут служить индикатором правдивости, которую они проявляют в вопросах защиты своего еврейского населения. Есть надежда, что главы европейских государств вскоре осознают этот факт.

Дорогие члены Общины,
с праздником Пурим, хаг Пурим sameах!

Ваши
д-р Гидеон Йоффе

DIE JÜDISCHE GEMEINDE TRAUERT UM RICHARD VON WEIZSÄCKER

Am 31. Januar 2015 ist Altbundespräsident Richard von Weizsäcker 94-jährig in Berlin verstorben. Von Weizsäcker wurde am 15. April 1920 in Stuttgart geboren, war deutscher Soldat im Zweiten Weltkrieg, studierte nach dessen Beendigung Jura in Göttingen und befasste sich bald auch mit politischen Fragen.

Seit 1966 war er Mitglied des CDU-Bundesvorstands, von 1969 bis 1981 Mitglied des Deutschen Bundestages und von 1979 bis 1981 dessen Vizepräsident. 1981 bis 1984 war von Weizsäcker Regierender Bürgermeister von Berlin, anschließend bis 1994 zehn Jahre lang Bundespräsident.

Als dieser hat der »obers-te Deutsche« 1985 zum 40. Jahrestag des Kriegsendes eine historische Rede gehalten, in der er mit dem Begriff der Kapitulation aufgeräumt und den 8. Mai 1945 zum »Tag der Befreiung vom menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft« erklärt hat. Diese Rede gilt als Weizsäckers Vermächtnis und seine größte Leistung für Deutschland.

Von Weizsäcker war auch der erste Bundespräsident, der 1985 Israel besuchte und galt als einer von Israels »besten europäischen Freunden«. Dass der deutsche Politiker weltweit als große Persönlichkeit gesehen und gewürdigt wurde, belegen auch seine Ehrendokortitel von 21 Universitäten (unter anderem des israelischen Weizmann-Instituts) und die vielen Auszeichnungen, die ihm zu Lebzeiten verliehen wurden. Doch von Weizsäcker hat für seine Politik der Geschichtsaufarbeitung und Versöhnung auch zahlreiche jüdische Ehrungen erhalten. Er war unter anderem Träger der Buber-Rosenzweig-Medaille, des Leo-Baeck-Preises und der Martin-Buber-Plakette.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin ehrte von Weizsäcker 1993 – »für sein Lebenswerk und seine Fähigkeit, unterschiedliche politische Lager zum Dialog zu bewegen« – mit ihrem Heinz-Galinski-Preis.

Die jüdische Gemeinschaft wird Richard von Weizsäcker in ehrendem Andenken behalten.



Bundesarchiv, Bild 146-1991-039-11 / CC-BY-SA

ЕВРЕЙСКАЯ ОБЩИНА СКОРБИТ ПО РИХАРДУ ФОН ВАЙЦЗЕККЕРУ

31 января 2015 г. в Берлине в возрасте 94 лет скончался бывший Федеральный президент Германии Рихард фон Вайцзеккер.

Фон Вайцзеккер родился в Штутгарте 15 апреля 1920 г., служил в немецкой армии во время Второй мировой войны, после ее окончания изучал право-

ведение в Геттингене и вскоре посвятил себя политическим вопросам. В 1966 г. он стал членом Федерального правления партии ХДС, в 1969 г. – членом Бундестага, с 1979 по 1981 г. был его вице-президентом. С 1981 по 1984 г. Вайцзеккер являлся Правящим бургомистром Западного Берлина, затем на протяжении 10 лет занимал пост Федерального президента Германии.

В этом качестве в 1985 г. «глава Германии» выступил с исторической речью к 40-й годовщине окончания II мировой войны, в которой он выступил против принятого понятия «немецкой капитуляции» и объявил 8 мая 1945 г. «днем освобождения от человеконенавистнической системы нацистской диктатуры». Эта зна-

менитая речь считается завещанием фон Вайцзеккера и его выдающимся вкладом в нравственное становление современной Германии.

В 1985 г. фон Вайцзеккер стал первым Президентом ФРГ, посетившим Израиль. Он считался одним из «лучших друзей Израиля в Европе». О широком признании этого политического деятеля в мире свидетельствует и 21 звание почетного доктора, присужденное ему разными университетами мира (среди прочих – Институтом Вейцмана в Израиле), как и другие награды, лауреатом которых он стал при жизни. За политический вклад в осмысление исторических событий и перемирие, Вайцзеккер удостоился и ряда еврейских наград. Он был, к примеру, лауреатом медали Бубера-Розенцвейга, премии им. Лео Бека и памятной медали им. Мартина Бубера. В 1993 г. Еврейская община Берлина присудила фон Вайцзеккеру премию им. Хайнца Галинского «за жизненные достижения и способность склонять к диалогу представителей разных политических сторон».

Еврейское сообщество навсегда сохранит светлую память о Рихарде фон Вайцзеккере.

НЕ ТОЛЬКО ВИНО, МАСКИ И СВИТОК ЭСТЕР

Раввин Константин Паль о празднике Пурим

Когда я думаю о празднике Пурим, первыми мне приходят на ум слова манишевиц (кошерное вино), маски и мегилат (свиток Эстер). Эти три понятия имеют для нас положительную окраску, ведь они напоминают нам о веселых торжествах, празднике преображения и своего рода санкционированном освобождении из общепринятых правил. В этом году, когда в Кельне, Рио-де-Жанейро и Майнце начнут пробуждаться после карнавального похмелья, наш праздник только начнется. До и после него мы жестко привязаны к суровой прозе нашей жизни с ее радостями и горестями. Лишь один день в году нам дозволено вырваться из прозы будней и не заниматься привычными повседневными делами. Но прежде, чем мы наденем клоунский костюм, разбавим пуримшпиль прошлогодними анекдотами, поедая при этом гоменташн и неустанно поднимая рюмки с возгласом «лехаим!», стоит задуматься о серьезном контексте этого праздника.

История Пурима рассказывает нам о том, как жили и живут евреи в нееврейском обществе. На примере Мордехая мы видим, что евреи хоть и добились определенного положения в обществе, тем не менее посвящают в факт своего еврейства далеко не каждого, как это было в случае племянницы Мордехая Эстер. Эта стратегия проявляется как в нашем соб-

ственном поведении, так и в образе жизни наших предков на протяжении последних 200 лет: нас терпят, а мы стараемся вести себя скромно и приспособиваться к обществу.

К сожалению, подобный стиль жизни не приводил к желаемому результату ни во времена царицы Эстер, ни в течение двух прошедших столетий. Наши попытки спрятаться, чтобы не раздражать наше окружение, не удаются и даже приводят к Катастрофе. Так, само присутствие Мордехая вызывает у Амана ненормальную реакцию. Аман видит во всех евреях инородные тела, чужие, дикие существа, которые не придерживаются персидских законов. Аман – типичный образец антисемита и его непримиримого отношения к евреям. Решение Амана, в конечном итоге, должно привести к геноциду, так как оно направлено не против Мордехая лично, а против всех евреев Персии. Следовательно, Амана можно считать прототипом современного антисемита, который ненавидит не конкретного (еврейского) человека, а всех евреев. События прошедших недель и месяцев лишний раз показали, что эта лютая ненависть к нам существует по сей день, после всех катастроф прошлого, и даже становится все более жестокой.

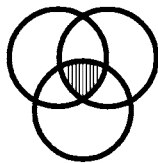
Как известно, Мордехай осознавал грозящую опасность, что позволило ему развить стратегию для собственного спасения и спасения своего народа. Необоснованное зло в данном случае олицетворял Аман, который был абсолютно уверен в своих планах безжалостного убийства тысяч людей. Но, в конце концов, его повесили на том самом дереве, которое он избрал для своих жертв. Наша история учит нас еще и тому, что мы никогда не сыщем признания, как бы мы не пытались скрыть свою сущность. Ассимиляция и патриотизм неизменно приносили нам разрушение и уничтожение. В итоге именно наше еврейство, во всех его проявлениях, позволяет нам устоять перед чужой ненавистью. Именно это демонстрирует нам история Эстер, спасшей свой народ от гибели.

Веселясь и радуясь, нам не стоит забывать о серьезном контексте праздника Пурим. Этот праздник дает нам возможность противопоставить заботам и печалям смех и юмор, на время забывая о буднях. Мы вырываемся из уз повседневности, но обязаны помнить о том, что на следующий день нас снова настигнет реальность.

63. WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

8. bis 15. März 2015

*Motto: Im Gehen entsteht der Weg –
Impulse christlich-jüdischer Begegnung*



ERÖFFNUNG: **So 8. März 2015 | 16 Uhr**
Synagoge Pestalozzistraße 14, 10625 Berlin

Begrüßung:

Jael Botsch-Fitterling, Jüdische GCJZ-Vorsitzende

Grüßworte:

Dilek Kolat, Bürgermeisterin und Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen

Yakov Hadas-Handelsman, Botschafter des Staates Israel

Dr. Markus Dröge, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Dr. Tobias Przytarski, Diözesanadministrator des Erzbistums Berlin

Festvortrag: **Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin**

Umrahmung: **Kantor Isaac Sheffer & Synagogal Ensemble Berlin** unter der Leitung von **Regina Yantian**

MEHR ALS MANISCHEWITZ, MASKEN UND MEGILLA

Gedanken zu Purim von Rabbiner Konstantin Pal

Manischewitz, Masken, Megilla – das sind die ersten Stichwörter, dir mir persönlich einfallen, wenn ich an Purim denke. All diese Dinge sind positiv besetzt. denken wir dabei doch an ausgelassenes Feiern, an ein Fest der Verwandlung und auch an eine Art sanktioniertes Ausbrechen aus gesellschaftlichen Normativen des Alltags. Kurzum, wenn dieses Jahr in Köln, Rio und Mainz alle ihren Rausch ausgeschlafen haben, fängt unser Rausch erst an. Denn davor und danach »stecken« wir im Ernst des Lebens fest, im Alltag mit all seinen negati-

Mordechais bei Haman eine abnorme Reaktion hervor. Für Haman sind Juden ein Fremdkörper – fremde, andersartige, die nicht nach persischen Gesetzen leben – ein typisches Bildnis der Antisemiten und ihres Hasses. Der Entschluss Hamans soll letzten Endes in einen Völkermord münden, er richtet sich nicht gegen Mordechai als Person, sondern gegen alle in Persien lebenden Juden. Man könnte sagen, Haman ist der Prototyp des modernen Antisemiten, dem es nicht auf eine konkrete (jüdische) Person, sondern auf alle Juden ankommt. Und



Megillat Esther, Italien 1616

ven und positiven Momenten. Nur einmal im Jahr dürfen wir aus diesem Alltag ausbrechen und uns nicht mit dem Bekannten und Gewohnten befassen. Doch bevor wir uns eine Clownsnase anstecken, beim Purimspiel die Witze vom Vorjahr erzählen und dabei Hamans Ohren verspeisen, und gefühlte alle dreißig Sekunden unsere Gläser zum »Le Chaim!« heben, sollten wir auf einige ernste Aspekte dieses Tages eingehen.

Aus der Geschichte von Purim lernen wir, wie Juden in einer nichtjüdischen Gesellschaft lebten und leben. Wir sehen am Beispiel von Mordechai, dass Juden einerseits einen gewissen gesellschaftlichen Status erreicht haben, sich andererseits aber auch nicht unbedingt Jedem als Juden zu erkennen geben, wie am Beispiel von Mordechais Nichte Esther zu sehen. Dieses Verhalten erkennen wir auch in unserem eigenen Handeln als Juden und dem unserer Vorfahren in den vergangenen 200 Jahren – wir sind akzeptiert, aber wir versuchen, uns unauffällig zu verhalten und uns der Gesellschaft anzupassen.

Doch diese Lebensart scheitert, sowohl in der Zeit von Königin Esther als auch in den vergangenen zwei Jahrhunderten. Unser Versuch, die uns umgebende Gesellschaft nicht zu reizen, in dem wir uns verstecken, scheitert und führt zu Katastrophen. So ruft allein die Präsenz

wenn wir uns die Schlagzeilen der letzten Wochen und Monate in Erinnerung rufen, sehen wir, dass dieser abgrundtiefe Hass gegen uns auch in der heuti-

gen Zeit, nach allen Katastrophen, präsent ist und an Brutalität noch zunimmt.

Es ist sicher, dass Mordechai sich der Gefahr bewusst war und somit auch Strategien entwickelte, um sich und sein Volk zu retten. Das grundlose Böse, in diesem Fall in Haman personifiziert, das sich seiner Tat so sicher war und ohne Gewissen einen Mord an Tausenden plante, hängt schließlich an einem Baum, den er für seine ursprünglichen Opfer ausgewählt hat. Unsere Geschichte lehrt uns auch, dass wir uns nie genug verstellen werden können, um akzeptiert zu werden – Assimilation und Vaterlandsliebe brachten Zerstörung und Vernichtung. Am Ende bleibt uns unser Judentum, in allen seinen Facetten, mit dem wir diesem Hass, der sich gegen uns richtet, widerstehen können. So wie Esther es uns mit ihrer Geschichte vorgemacht und ihr Volk gerettet hat.

In der Tat hat Purim einen ernstesten Hintergrund, den wir bei aller Freude und beim Feiern nicht vergessen dürfen. Purim gibt uns aber die Möglichkeit, mit Witz und Humor dagegen zu wirken, dem so oft traurigen Alltag zu entgehen und an diesem einen Tag alle unsere Sorgen und Probleme zu vergessen. Wir brechen aus der Normalität aus, dürfen aber nie vergessen, dass uns spätestens am Tag nach dem Fest die Realität wieder einholt.



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE BERLIN IM MÄRZ

Vortrag Dietz Bering: War Luther Antisemit? Das deutsch-jüdische Verhältnis als Tragödie der Nähe

Luther ist so eng mit der deutschen Geschichte verbunden, dass sein Verhältnis zu den Juden für alle eine schwere Bürde ist. Zur 500-Jahrfeier des Reformationsbeginns stehen wir vor tiefen Widersprüchen. 1523 schreibt Luther über die Juden: »Will man ihnen helfen, so muss man ... sie freundlich annehmen, muss sie Gewerbe treiben und arbeiten lassen«. 1543 aber fordert er: »Zum ersten: dass man ihre Synagoge oder Schule mit Feuer anstecke ... Zum zweiten, dass man auch ihre Häuser in gleicher Weise zerbreche und zerstöre«.



Dietz Bering wirft gewohnt pointiert und gut lesbar ein neues Licht auf Luthers rätselhaften Wandel vom Judenfreund zum erbitterten Judenfeind. Mittels der Kategorie der Kontrastbetonung findet er zu einer differenzierten Deutung. Das Verhältnis von Luther zu den Juden zeigt sich als »Tragödie der Nähe«: Die reformatorischen Umwälzungen ließen Luther so nah an die Juden herandrücken, dass die alte Distanzstellung aufgehoben war. Aus der bedrohlichen Nähe erwachsen massive Abgrenzungsreaktionen. Das an Luther gewonnene Modell überträgt Bering auf die gesamte deutsch-jüdische Geschichte. Die »Tragödie der Nähe« – ein durchgängiges Strukturmerkmal der deutsch-jüdischen Geschichte?

Dietz Bering lehrte an der Universität zu Köln historische Sprachwissenschaften und gehörte zu den Gründungsfellows des »Wissenschaftskollegs zu Berlin«. Grundlegende Werke: »Der Name als Stigma. Alltagsantisemitismus 1812 – 1933« (1987), »Kampf um Namen. Bernhard Weiß gegen Joseph Goebbels« (1991), »Die Epoche der Intellektuellen. 1898 – 2001« (2010), »Die Intellektuellen im Streit der Meinungen« (2011).



In Zusammenarbeit mit der Berlin University Press

Do 19. März 2015 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80
Kleiner Saal | Eintritt 5,- | erm. 3,-

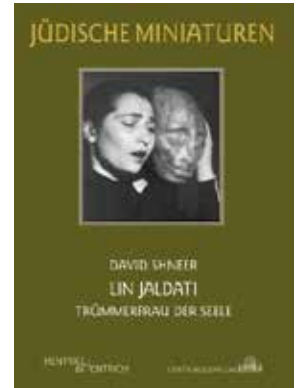
Buchvorstellung: Lin Jaldati – »Trümmerfrau der Seele« | mit Jalda Rebling

1952 kam Lin Jaldati, holländische Sängerin und Schoa-Überlebende, mit ihrem Ehemann Eberhard Rebling aus den Niederlanden in die DDR. Beide wurden die berühmtesten Jiddisch-Interpreten nicht nur in der DDR, sondern in der ganzen sozialistischen Welt.

In ihrer 50-jährigen Karriere sang Lin Jaldati (1912–1988) ihre Lieder sowohl vor Überlebenden als auch vor Nachgeborenen in den jüdischen Gemeinden, vor Nichtjuden und Sozialisten in aller Welt, einschließlich Nordkorea und Indonesien.

Als Mitgefangene von Anne Frank in Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen war sie zudem eine der ersten, die ihre eigene und Annes Geschichte erzählte. Jaldati wurde zu einer Kulturbotschafterin der DDR, auch in Israel.

Die bei Hentrich & Hentrich in der Reihe »Jüdische Miniaturen« erschienene Biographie des US-amerikanischen Historikers Prof. David Shneer, in Zusammenarbeit mit Jalda Rebling, ist auch ein Beitrag zu einer nachträglichen Betrachtung der Beziehungen zwischen der DDR und Israel – in diesem Jahr, in dem die offiziellen Deutsch-Israelischen Beziehungen ihren 50. Jahrestag feiern.



Jalda Rebling, geb. 1951 in Amsterdam, ist Kantorin, Schauspielerin und Sängerin, spezialisiert auf europäisch-jüdische Musik vom frühen Mittelalter bis zur Moderne. Seit Ende der 1970er-Jahre gastierte sie gemeinsam mit ihren Eltern Lin Jaldati und Eberhard Rebling und ihrer Schwester Kathinka auf nationalen und internationalen Bühnen. Sie initiierte in Ost-Berlin die »Tage der Jiddischen Kultur« (1988–1997 UNESCO-Projekt) und war Mitbegründerin des Jiddischen LiedTheater im Hackeschen Hoftheater Berlin (1993–2008). Soeben erschien ihre neue CD *A brivele fun Vilna*, eine Hommage an Lin Jaldati.

Moderation: **Dr. Nora Pester**,
Verlegerin Hentrich & Hentrich

Mi 25. März 2015 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80
Kleiner Saal | Eintritt: 5,- | ermäßigt 3,-

RÜCKBLICK

Konzert anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz

Am 27. Januar fand im Großen Saal der »Neuen Synagoge« ein beeindruckendes Konzert der Flötistin Francesca Canali und des Pianisten Fausto Quintabá statt. Unter den Gästen im vollbesetzten Saal waren u.a. der Botschafter der Republik Italien, seine Exzellenz Pietro Benassi, Vertreter der Botschaft Kolumbiens sowie Ver-



Dario Lagana | www.norte.it

treter Estlands. Unter dem Motto »Verbotene Musik« spielte das Duo Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Paul Hindemith, Vally Weigl, Alexandre Tansman und Erwin Schulhoff. Alle diese Komponisten wurden entweder von den Nazis verfolgt und/oder ihre Musik verboten. Unter großem Beifall des Publikums sprach Francesca Canali über ihre Motivation, eher unbekanntere verfolgte Komponisten mit in ihr Programm aufzunehmen. Sie und ihre Musik aus dem Vergessen zurückzuholen und wieder in das Bewusstsein der Menschen zu rücken, sei ihr eine Herzensangelegenheit gewesen. Das Konzert wurde in enger Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut organisiert. Unser Dank gilt dem Leiter Prof. Venturelli und seiner Kollegin Katrin Füchtemann.

Tucholsky-Abend »Und-wat nu?«

»Und wat nu?« ist der abgewandelte Titel eines Gedichts von Kurt Tucholsky aus dem Jahre 1931, das er unter dem Pseudonym Teobald Tiger für die »Weltbühne« geschrieben hatte: »Also wat nu, ja oder ja?«.

Die Autorin und Sprecherin Antje Schneider, ihr Ehemann, ein ehemaliger Operndirektor und Professor für Szenischen Unterricht an der Hochschule für Musik



»Hanns Eisler« sowie die Pianistin Angela Stoll gestalteten am 29. Januar im Großen Saal der »Neuen Synagoge« in der Oranienburger Straße einen vergnüglichen, aber auch sehr nachdenklichen musikalisch-literarischen Abend mit Gedichten und Essays des bedeutendsten Publizisten der Weimarer Republik Kurt Tucholsky. Tucholsky, der sich als linker Demokrat, Sozialist, Pazifist und Antimilitarist verstand, warnte früh dem Erstarken der Rechten und vor der Bedrohung durch den Nationalsozialismus. Das Ehepaar Schneider rezitierte bekannte Gedichte, wie zum Beispiel »Das Ideal«. Musikalisch kommentiert wurden diese von Angela Stoll am Klavier mit Liedern von Friedrich Hollaender, Hanns Eisler, Paul Lincke und Dimitri Schostakowitsch.

töt n
aus
üb rzeu ung

die nationalsozialistischen
„euthanasie“-morde in
deutschland und europa

Хроника по убеждению
Представления национал-
социалистической программы
„эвтаназии“ в Германии и Европе

verlängert bis 27. März

ausstellung
jüdisches gemeindehaus
20. januar bis
20. februar 2015

sonntags bis donnerstags 10 bis 20 uhr
freitags 10 bis 15 uhr
Eckenerstraße 70-80
10623 berlin

kontakt: lucy@brendle@pinel.de

PESSACH-PAKETE 2015 ПАСХАЛЬНЫЕ ПАКЕТЫ 2015

Auch 2015 wird es Pessach-Pakete für Bedürftige geben, die Ausgabe erfolgt im Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80.

Bedürftige im Sinne dieses Projektes sind Personen, deren monatliches Gesamteinkommen nach Abzug der Miete bei Einzelpersonen weniger als 500 €, als Haushalt mit 2 Personen weniger als 750 €, mit 3 Personen weniger als 1000 €, mit 4 Personen weniger als 1250 €, mit 5 oder mehr Personen weniger als 1400 € ausmacht.

Entschädigungs- bzw. Pflegegeld wird nicht angerechnet.

Wenn Sie sich als bedürftig einschätzen, melden Sie sich bitte mit Mitgliedsausweis und vollständigen Einkommensunterlagen aller Haushaltsangehörigen, sowie der Mietabrechnung. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, halten Sie sich, bitte an die untenstehenden Vorgaben.

В 2015 году вновь будут распределяться подарочные пакеты к пасхальному празднику.

Распределение пакетов будет производиться по адресу Fasanenstraße 79-80 среди тех членов Общины, чей месячный доход за исключением расходов на квартплату не превышает 500 € в расчёте на 1-го чел., не превышает 750 € на семью из 2-х чел., не превышает 1000 € на семью из 3-х чел., не превышает 1250 € на семью из 4-х чел., не превышает 1400 € на семью из 5-ти и более человек.

Не учитываются суммы по уходу (Pflegegeld), а также компенсационные выплаты (Entschädigungsgeld).

Если Вы претендуете на получение пакета, пожалуйста, предъявите при явке Ваш членский билет Общины, документы о доходах членов Вашей семьи, а также документы о квартплате. Просим Вас придерживаться сроков получения пакетов в соответствии с немецким алфавитным порядком Ваших фамилий:

Nachname beginnt mit: Фамилии начинаются с:	Paketausgabe am: Дата и часы выдачи:
A, B	16.3.2015, 10–16 Uhr
C, D	17.3.2015, 9–16 Uhr
E, F	18.3.2015, 9–16 Uhr
G	19.3.2015, 9–16 Uhr
H, I, J	20.3.2015, 9–14 Uhr
K	23.3.2015, 9–16 Uhr
L	24.3.2015, 9–16 Uhr
M, N, O	25.3.2015, 9–16 Uhr
P, R	26.3.2015, 9–16 Uhr
S	27.3.2015, 9–14 Uhr
T, U, V	30.3.2015, 9–16 Uhr
W, Z	31.3.2015, 9–16 Uhr

Alexandra Babes
Stellvertr. Vorstandsvorsitzende, Sozialdezernentin
Александра Бабес
Член правления и куратор социальной работы

Diplomatisches Seminar für jüdische Nachwuchs-Führungskräfte »Bayit Meshutaf« Außenministerium, Jerusalem, Israel



Das jährlich stattfindende diplomatische Seminar für jüdische Nachwuchs-Führungskräfte ist ein einzigartiges Programm, das vom israelischen Außenministerium organisiert wird.

Das nächste Seminar findet vom 5. Juli bis 16. Juli 2015 statt.

Das Seminar wird die Instrumente zur Analyse und zum Verständnis der politischen Herausforderungen und jene der nationalen Sicherheit, mit denen sich Israel konfrontiert sieht, vermitteln. Es wird einen Einblick in die Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur des jüdischen und demokratischen Staates geben. Es werden Vorträge, Workshops, Kulturveranstaltungen und Studienfahrten angeboten, die den Teilnehmern den Facettenreichtum Israels nahe bringen. Besonderer Schwerpunkt wird auf die Herausforderungen für das Judentum als Ganzes gelegt: die Demografie und jüdische Kontinuität, der Kampf gegen Antisemitismus und die Beziehung zwischen Israel und der Diaspora.

Anmeldeformulare können Sie von unserer Website www.israel.de -> Abteilungen -> Öffentlichkeitsarbeit -> Aufenthalte in Israel -> Bayit Meshutaf herunterladen.

Die vollständigen Anmeldeunterlagen einschließlich CV, Motivationsschreiben und Empfehlungsschreiben der Jüdischen Gemeinde und der Universität müssen incl. Passfotos in dreifacher Ausführung in schriftlicher Form UND als E-Mail-Version bis spätestens Freitag, den **13. März 2015** in der Botschaft des Staates Israel in Berlin, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, z.Hd. des Abteilungsleiters Tal Gat eingereicht werden.

Das Seminar wird in englischer Sprache abgehalten. Die Kenntnis des Englischen (in Wort und Schrift) ist daher Voraussetzung zur Teilnahme. Teilnehmen können Universitätsabsolventen mit mindestens einem BA-Abschluss im Alter von 26 bis 37 Jahren. Das Auswahlverfahren ist kompetitiv.

Das diplomatische Seminar für jüdische Nachwuchs-Führungskräfte wird vollständig vom israelischen Außenministerium gesponsert. Die gesamten Kosten für Unterkunft, Exkursionen und andere Ausgaben werden übernommen. Die Teilnehmer müssen lediglich für die Flugkosten nach Israel und zurück aufkommen.

Botschaft des Staates Israel, Abt. Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 030 890 45 426 · Fax 030 890 45 409

Auguste-Viktoria-Str. 74-76, 14193 Berlin

www.israel.de | web@berlin.mfa.gov.il

<http://embassies.gov.il/berlin/departments/offentlichkeitsarbeit/AufenthalteinIsrael/Pages/Bayit-Meshutaf.aspx>



קהילה בירלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN



DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT
ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN UND POTSDAM



קרן קיימת לישראל
J N F - K K L

Festveranstaltung anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Diplomatische Beziehungen Deutschland–Israel

Sonntag, 29. März 2015

Einlass 17 Uhr · Beginn 18 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus, Großer Saal

Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin

Anmeldung erforderlich, unter: berlin@jnf-kkl.de
oder per Fax an (030) 883 68 81

1965 - 2015

50 שנה
ליחסים הדיפלומטיים
ישראל-גרמניה
50 Jahre
Diplomatische Beziehungen
Israel-Deutschland



Musikalischer
Stargast
aus Israel:
DGANIT DADDO



»» DIRECT

ДЕНЬГИ РАБОТАЮТ НА ВАС
НА www.sberbank-deutschland.de

Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten bei www.sberbank-deutschland.de

СРОЧНЫЙ ВКЛАД

2,2%

НА 36 МЕСЯЦЕВ

Festgeld mit 2,2% Zinsen p.a. (Laufzeit 36 Monate)

СБЕРЕГАТЕЛЬНЫЙ ВКЛАД

с 1,3%

ГОДОВЫХ

Tagesgeld mit 1,3% Zinsen p.a.

ТЕПЕРЬ В ГЕРМАНИИ

ВКЛАДЫ С ПОВЫШЕННОЙ ПРОЦЕНТНОЙ СТАВКОЙ

Jetzt auch in Deutschland: Top Zinsen sichern!

☎ 069 / 66 77 74 57 57

🌐 www.sberbank-deutschland.de

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Mo 2** **Child Survivor**
15.30 jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr
- Di 3** **Jüdischer Liederchor**
18.00 Proben jeden Dienstag · Репетиции по вт.
- So 8** **Purimfeier für die ganze Familie**
13.00 Großer Saal; 13–16 Uhr
- So 29** **Festveranstaltung anlässlich des Jubiläums
»50 Jahre diplomatische Beziehungen
Deutschland – Israel«,**
Stargast aus Israel: Dganit Daddo. Großer Saal
Jüdische Gemeinde, KKL, DIG

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

- Do 19** **Vortrag Dietz Bering: War Luther Antisemit?**
19.00 Das deutsch-jüdische Verhältnis als Tragödie der Nähe. Kleiner Saal. 5,-/3,-
- Mi 25** **Buchvorstellung: Lin Jaldati – »Trümmerfrau
der Seele«;** mit Jalda Rebling. Moderation: Nora Pester. Kleiner Saal. 5,-/3,-

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend
Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

- Mo 2** **Frauenklub.** История праздника Пурим –
12.00 Л. Рахамимова
- Mo 2** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба:
16.00 чтение новой прозы, стихов, публицистики.
Ком 314
- Di 3** **Klub Kiew & Freunde.** Весёлый праздник
15.00 Пурим и комедия «Безумная свадьба». Мифгаш
- Mi 4** **Klub Leningrad.** Заседание Правления Клуба.
11.00 Ком 314
- Mi 4** **Klub Bakinez.** Встреча актива Клуба:
15.00 обсуждение плана работы
- Mo 9** **Frauenklub.**
12.00 Проза и поэзия Эмилии Донской
- Mo 9** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба:
16.00 подготовка к презентации сборника
«Еврейские мотивы» (2-й выпуск). Ком 314
- Mi 11** **Klub Leningrad.** Заседание Правления клуба.
11.00 Ком 314
- Mo 16** **Frauenklub.** Сефардская кухня – рецепты
12.00 наших бабушек

- Mo 16** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба:
16.00 подготовка к презентации сборника
«Еврейские мотивы» (2-й выпуск). Ком 314
- Di 17** **Klub Kiew & Freunde.** Песах – исход евреев из
15.00 Египта. Концерт-поздравление наших друзей
из Гамбурга: Н.Романец (вокал), М. Поляк
(композитор). Мифгаш
- Mi 18** **Klub Leningrad.** Заседание Правления и
11.00 актива клуба. Ком 314
- Mi 18** **Klub Odessa.** Песах.
16.00 Мифгаш
- Do 19** **Klub Bakinez.** Месяц и один день от Пурима
18.00 до Песаха. Праздничный концерт и угощения.
Мифгаш
- Fr 20** **Klub Moskau.**
11.00 Заседание актива. Ком 314
- Mo 23** **Frauenklub.** Подготовка
12.00 к празднику Песах
- Mo 23** **Kunst- und Literaturklub.** Презентация
17.00 сборника «Еврейские мотивы» (2-й выпуск).
Мифгаш
- Do 24** **Klub Odessa.** Заседание совета. Ком 314
11.00
- Mi 25** **Klub Leningrad.** 1. История и традиции
15.00 праздника Песах. 2. Литературный вечер В.
Галкина и А.Витзон. Мифгаш
- Do 26** **Klub Moskau.** Песах – праздник
16.00 освобождения... Еврейская музыка и песни в
исполнении Л.Крупской и К.Назарова. Мифгаш
- Do 26** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба:
16.00 праздник Песах. Ком 314
- So 29** **Klub Kiew & Freunde.** Однодневная
7.30 автобусная экскурсия в город Магдебург:
«Еврейская жизнь и история города».
Встреча – 7:30 Zoo
- Mo 30** **Frauenklub.**
15.00 Праздник Песах

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

- Mo 2** **Theaterstudio »Lori«.** Vorbereitung zum
14.00 Purimspiel. Leiterin: Elena Klyuchareva. Alle, die
tanzen und singen können, sind herzlich
eingeladen! Oranienburger Str. 29 (Proben: Mo,
Mi, Do 14–20)
- Di 3** **Iwrit bzw. Englisch.** Иврит и английский:
17.30 занятия в группе и индивидуально. Т. 0152-
04683422, Marianna Prigozina, Oranienburger Str.
29, Zi. 3.11 (Di + Do 17.00-19)

MÄRZ 2015 · ADAR/NISSAN 5775

- Do 6** 18.00 **Moderne jüdische Tänze: Gruppe »Jachad«.** Nur nach Anmeldung, Larissa Schein, T. 880 28-166. Oranienburger Str. 31, Sporthalle (Do 18–20 Uhr). 2,-
- Sa 7** 19.30 **Purimspiel mit Theater-Kabarett »Lori«.** Russ. Премьера! Музыкальный спектакль по пьесе Ю. Розова «Твой Мегилат, Эстер!». В ролях солисты и артисты театра-кабаре «Лори». Режиссер-постановщик – Елена Ключарева. Муз. рук. – Александр Гутман. Билеты за столиками по тел. 880 28 404, 0163 74 34 744. Oranienburger Str. 29, Großer Saal. 5,- /3,- inkl. Getränke.
- So 8** 11.00 **Stadtführung mit Luda Budich.** Экскурсия «Русско-еврейская эмиграция 20-х гг. И. Эренбург и Л. Козинцева, В. Слоним и В. Набоков, М. Цветаева, В. Лурье, А. Белый и А, Тургенева, Б. Ходасевич и Н, Берберова, Э. Триоле, В. Шкловский. Кафе «Прагер Диле» и «Леон». Treff: U3 Hohenzollernplatz
- Do 12** 17.00 **Purimspiel für Kindergruppe (5-10 J.)** mit Alexander Gutman (Klavier) und Elena Keglina. Приглашаем детей в маскарадных костюмах. По записи: 0176 48 36 51 34. Fasanenstr. 79-80. Seniorentreff
- So 15** 9.30 **Club «Tourist» mit Wladimir Geibel,** T. 0152-33762495. 12 Km zu Fuß: Bernau (Zone C): Stadtmauer (городская крепость) – Ladeburg – Park Barnim – Naturschutzgebiet. Treff: Hbf, RE 18346, Gleis 6
- So 15** 12.00 **Neues Museum. Kinderführung** mit Natalia Holler. Экскурсия для детей 7-13 лет «Истории из жизни древнего Египта». С зарисовками и творческими заданиями. Treff: vor der Kasse des Museums. 6,-. Nur nach Anmeldung: Tel. 0163 74 34 744
- Do 19** 18.00 **Literaturtreff mit Alexander Laiko.** Литературный вечер «Нашим женщинам – с улыбкой!». Вход свободный. Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff
- So 22** 11.00 **Stadtführung mit Luda Budich.** Экскурсия «Незнакомый Запад. Колония вилл Вестэнд – буржуазная идиллия Веймаровской республики и расцвет еврейской духовной элиты: архитектор Э. Мендельсон, композитор А. Шенберг, лит. критик Ю. Баб, братья- издатели Кассирер». Treff: U2 Theodor-Heuss-Platz. 3,-
- Mo 23** 18.30 **Lesung: Vyacheslav Kupriyanov,** Moskau. Abend zum 75. Geburtstag. У нас в гостях поэт и прозаик Вячеслав Куприянов. Юбилейный вечер «Тяжелый рок». Стихи, серьезные и ироничные, в рифму и без. Остроумные миниатюры. Воспоминания. Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff. 5,- / 3,- inkl. Getränke

- Mi 25** 11.00 **Ausstellung »WchUTEMAS«** im Martin-Gropius-Bau, mit Natalia Holler. Экскурсия «ВХУТЕМАС – русский БАУХАУЗ». 4,- Nur nach Anmeldung: Tel. 0163 74 34 744
- Do 26** 18.00 **Lesung: Henrick Schmerkin,** Koblenz / Харьков. У нас в гостях поэт и писатель-сатирик Генрих Шмеркин. Творческий вечер «Хождение по музам». Ироническая поэзия и проза. Fasanenstr. 79–80, Seniorentreff. 5,-/ 3,- inkl. Getränke.
- So 29** 13.30 **Stadtführung mit Luda Budich.** Экскурсия «Храмы коммерции: Кройцберг и его универмаги. Вклад евреев в расцвет берлинской коммерции. Магазины Ляйзер, Вертхайм, А. Яндорф и другие». 3,- Treff: U 8 Moritzplatz
- Mo 30** 18.00 **Club »Kinosaal«** mit Nata Merenkova. Фильм «Левиафан», Россия, 2014. Лауреат премии «Золотой орел», номинант на премию Оскар-2015. Реж. А. Звягинцев. В ролях: А. Серебряков, Е. Лядова, В. Вдовиченков и др. Oranienburger Str. 29, Mifgasch.

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

- So 1** 15.00 **Mitgliederversammlung & J. Gofenberg:** **Jüdische Lieder.** Отчётно-выборное собрание. + И. Гофенберг – еврейские песни
- So 8** 15.00 **Purimfest.** Musikalische Begleitung M. Sandler
- So 15.00** **Vortrag Rudolf Rosenberg: Frauen in Israels Armee.** Женщины в армии Израиля
- So 22** 15.00 **Konzert I. Berov:** Populäre klassische Musik. Популярная классика
- So 29** 15.00 **Konzert J. Afonina (Gesang), V. Varkintin (Bajan):** Russische Volkslieder. Русские народные песни

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Di 3** **Chemie.** Indiv. Konsultationen für Gymnasiasten 8.-13. Kl. (+ 173.) Dr. B. Lurik. Anmeldung ☎ 465 79 72
- Do 5** **»Schwierige Fragen« der Schulchemie,** auch Chemie-Konsultation für Studenten. (+ 19.3.) Prof. V. Mairanowski. Anmeldung ☎ 465 79 72
- Mo 9** **Biologie, Genetik.** Individueller Unterricht für Gymnasiasten. (+ 23.3.) V. Kochergin. Anmeldung ☎ 236 271 32
- Mi 25** 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB.

VERANSTALTUNGEN

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

- Do 5** **Wir feiern Purim**
12.00
- So 8** **Krankenbesuche**
12.00
- Do 12** **»Beit Haknesset – Das jüdische spirituelle Zentrum«**, mit Natan Kaplan
12.00
- So 15** **Gemeinsame Spiele**
12.00
- Do 19** **Rosch Chodesch Nissan**
12.00
- So 22** **Iwrit für Anfänger**
12.00
- Do 26** **»Meziza – Grundlage des jüdischen Glaubens«**, mit Natan Kaplan
12.00
- So 29** **Wir lernen Deutsch**
12.00

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

- Mi 4** **Purimfest.** Zu Gast ist Rabbiner Konstantin Pal, für Musik sorgt Michael Sandler
15.00
- Mi 11** **Dr. Natalie Holler** referiert über »Komparative Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart«
15.00
- Mi 18** **Ludmilla Krupskaya** singt Lieder von Edith Piaf, in Begleitung von Michael Sapochnikov
15.00
- Mi 25** **»Fair Trade«.** Manfred Schumacher spricht über den »Kaffee- und Kakaoanbau in Afrika, sowie dessen Vertrieb«
15.00
- Mo** **Computerklasse für Senioren** mit Herrn Kraßner; jeden Montag, Anmeldung erforderlich!
16.00

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

- So 1** **Jeden Sonntag: Kwutzot**
für 10- bis 19-Jährige
13.00

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

- Mo 2** **Lesetheater »Mendel & Söhne«** Proben
Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse
15.00
- Mi 4** **Singletreff**
Leitung. L. Landsmann (jeden 1. +2. Mittwoch)
18.00
- Mi 11** **Singletreff**
Leitung. L. Landsmann (jeden 1. + 2. Mittwoch)
18.00

- Mi 18** **Dom Deribas**
17.00 (jeden 3. + 4. Mittwoch)

- Mi 25** **Dom Deribas**
17.00 (jeden 3. + 4. Mittwoch)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

- Di 10** **Konzertprogramm**, Gesang: M. Sandler
15.00 Концертная программа, поет М. Сандлер.
- Di 24** **Lesung Rabbiner Golovatchev:** »Exodus der Juden aus Ägypten«. Лекция, Равин Головачев: »Исход евреев из Египта«.
15.00

TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

- So 1** **Judentum**, Meine kleine Tora, Gebete, Fremdsprachen, israelische Lieder & Tänze, Kunst
11.00
- So 1** **Vorbereitung zum Purimspiel:** »Baruch Mordechai – Arur Haman«
13.00
- So 1** **Kindersportgruppe** (Oranienburger Sqtr. 29, Turnhalle)
14.00
- Mo 2** **Bilinguale Literaturwerkstatt:** »G'tt erhalte uns die Freundschaft«. Mod. Dr. N. Gaydukova. (Deutsch, Russisch)
17.00
- Di 3** **Deutsch, Schulvorbereitung** (Gruppen- u. Einzelbetreuung)
16.00
- Di 3** **Kinder zeichnen, modellieren und gestalten Masken**
17.00
- Di 3** **Elternklub:** Purimrezepte: Hamantaschen, Nuss- und Mandelbrötchen
18.00
- Mi 4** **Frauenseminar:** »Die fünf kennzeichnenden Gebote zu Purim.« Mod. Bella Bairamov
16.00
- Do 5** **Die Lesung des Buches Esther** in der Synagoge (Eltern und Kinder) unter Leitung von Rav Y. Ehrenberg
18.00
- So 8** **Große Purimparty** im Gemeindehaus Fasanenstr 79. Theaterstück, Show, Konzertprogramm, Tänze, Musik, Wettbewerb, Kostüme und Masken, Attraktionen, Buffet, Geschenke für Kinder und usw. Tischreservierung mit Voranmeldung
12.00
- Mo 9** **Lev Le Achim.** Spenden an Bedürftige: Mischloach Manot und Matanot Laewjonim
17.00
- Mi 11** **English Small Talk** für Erwachsene. Fortgeschrittene. (Engl., Dt., Hebräisch)
16.00
- Mi 11** **Jüdische Volkstanzgruppe »Chaj«** mit Larissa Schein
18.00

- Do 12** **Wir lernen, lesen, schreiben, rechnen und logisches Denken**
16.00
- Do 12** **Zmirot schel Purim zum Mitsingen**
18.00
- So 15** **Ausstellungsbesuch Museum für Fotografie »Helmut Newton: Permanent Loan Selection«.**
15.00
Treff: TTS mit Voranmeldung
- Mo 16** **Jazz Club: Miles Davis und John Coltrane.**
17.00
Mod. J. Vertkin
- Di 17** **Computerbasiswissen**
17.00
ab 6 Jahre
- Di 17** **Erziehungsberatung für Eltern »Mehrsprachigkeit bei Kindern« mit J. Mosmann**
18.00
- Do 19** **Art Club. Film: »Girl with a Pearl Earring«.**
18.30
Film »Девушка с жемчужной сережкой«. Скарлет Йохансон. (рус.)
- So 22** **Literarisch-musikalischs Treffen.**
16.00
Литературно-музыкальная встреча по мотивам книги Анны Сохриной »Пять дней любви«. Встреча с автором
- Do 26** **Englisch für Kinder**
16.00
in 3 Altersgruppen
- Do 26** **Modellieren, Origami, Handarbeit**
17.00
- Do 26** **Kinderchorgruppe »Sevivonim«**
18.00
- Di 31** **Kinderbibliothek**
17.00
Стихи детям. Агния Барто

CHABAD LUBAWITSCH

Münstersche Straße 6, 10709 Berlin

- So 1** **Philosophie des Chassidismus**
10.00
(jeden Sonntag, Deutsch). Rab. Yehuda Teichtal + 16.30 – auf Russisch, Rab. A. Golovachaev
- So 1** **Wöchentlicher Thoraabschnitt** (jeden So, Mo, Mi, Do; samstags 9.30 Uhr), Reuven Rosenberg
20.00
- So 1** **Jüdische Ethik** (jeden Sonntag, Englisch),
10.30
Rab. Uri Gamson
- So 1** **Talmud** (jeden Sonntag, Englisch),
10.00
Rab. Uri Gamson
- Di 3** **Talmud** (jeden Dienstag, Englisch),
20.00
Rab. Uri Gamson
- Mi 4** **Talmud** (jeden Mittwoch, Deutsch).
20.30
Rab. Shmuel Segal
- So 15** **Koscher-Fest.** Hotel Intercontinental. Budapeststraße 2, 10787 Berlin. Eintritt frei (13–19 Uhr)
13.00

SONSTIGES

- Mo 2** **Volker Beck trifft auf Eldad Beck.** Veranstaltungsreihe »Tacheles Talk Israel«. DIG, Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund, Hiroshimastraße 12-16, 10785 Berlin
19.00
- Mo 2** **Von der Hauptstadtpose zur Erfolgsschichte.** Gespräch zum Auftakt der wissenschaftlichen Buchreihe des Jüdischen Museums Berlin. Lindenstr. 9–14, 10969 Berlin, Eintritt frei, Anmeldung T. 259 93 488, reservierung@jmberlin.de
19.30
- Do 5** **Lesung Chaim Noll: »Die Synagoge«.**
20.00
DIG, Dorotheenstädtische Buchhandlung. Anmeldung: schalom@digberlin.de
- So 8** **Eröffnungsveranstaltung 63. Woche der Brüderlichkeit.** Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Synagoge Pestalozzistraße 14, 10625 Berlin
16.00
- Mo 9** **Adenauer und Ben Gurion – Israel und Deutschland.** Vortrag mit Diskussion mit Hans Peter Mensing. Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung. Golden Tulip Berlin, Landgrafenstraße 4, 10787 Berlin. Anmeldung: kas-berlin@kas.de
18.30
- Di 10** **»Blind vor den Nazigrößen Harfe spielend«.** Kunst und Terror im NS-Theater von 1933 bis 1944. Eintritt frei. Topographie des Terrors. Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin
19.00
- Di 10** **Osama bin Laden schläft bei den Fischen.** Lesung und Gespräch mit Ahmad Milad Karimi. 5 Euro, erm. 3 Euro. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstr. 9–14, 10969 Berlin, Anmeldung T. 259 93 488, reservierung@jmberlin.de
19.30
- Sa 14** **Theater und Bühne im NS-Staat | Colloquium**
14.00
Eintritt frei. Topographie des Terrors. Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin. Anmeldung bis 11.3.15: veranstaltungen@topographie.de
- So 15** **Amos Oz: Judas.** Lesung in Anwesenheit des Autors. Literaturhandlung. Berliner Ensemble, Bertolt-Brecht-Platz. Karten: 8824250
20.00
- So 22** **Konzert Alexander Schubrin.** Александр Жубрин в концертной программе в Берлине. Jüdisches Gemeindehaus, Gr. Saal, Fasanenstr. 79–80, 10623 Berlin
18.30
- Di 31** **Touro College Berlin. Tag der offenen Tür.**
11.30
Am Rupenhorn 5, 14055 Berlin. Anmeldung: T. 300 686 21, benjamin.becker@touroberlin.de

ИСХОД 1990. ПРЕДВАРИТЕЛЬНЫЕ ИТОГИ

К 25-летию еврейской иммиграции в Германию

С 1990 из СССР в Германию приехало более 200 тыс. евреев, около 100 тыс. из них пополнили местные еврейские сообщества.

Им есть, что вспомнить, есть, чем гордиться.

Разбираться с достижениями еврейских иммигрантов надо, разделив их на три возрастные группы: пожилые люди, их дети и внуки.

Так вот, у детей и внуков все идет прекрасно, среди них уже есть профессора университетов, юристы, крупные менеджеры и предприниматели. Это и есть золотой вклад нашей иммиграции в развитие Германии.

В группе пожилых действительно мало работающих, но это и не удивительно. Немцам тоже трудно найти работу в возрасте за 40.



Tamilla Rosenzweig, Ewelina Agronik

Но и в этой возрастной группе немало наших иммигрантов нашли работу, например врачи, инженеры, программисты, математики, спортсмены, музыканты, балетмейстеры и т.д.

Многие нашли себя, сделав помощь другим, «отстающим в интеграции», своей профессией. Некоторые из таких состоявшихся в иммиграции людей выступили 22.01.2015 на вечере в рамках проекта «Импульс» в здании Общины.

Интеграция еврейских иммигрантов – многоуровневый процесс. Это и интеграция в немецкую жизнь, как таковую, и, одновременно, возвращение к еврейским корням своих предков.

При этом многие не хотят терять и привезенную из СССР русскоязычную культуру, хотят передать ее, как и русский язык, своим детям и внукам. В таком деле нам не обойтись без специалистов, таких, как участница вечера Анна Винокурова – профессиональный педагог русского языка и литературы, выпускница Института им. Герцена в Петербурге. Ныне Анна возглавляет созданную ею в Кройцберге русскую школу «Пирамидка».

Иммиграция часто требует переквалификации. Тех, кто готов на это, судьба часто вознаграждает за усилия.

Тамила Розенцвейг работала в Москве в Издательстве «Книга». В Германии она стала успешным предпринимателем, организовала фирму по уходу за пожилыми людьми. Ее муж – врач-психиатр, работает по специальности.

Приехавший из г. Черновцы Рувин Брацлавский был в СССР строителем, руководителем производства, но, неплохо зная немецкий и умея контактировать с людьми, быстро нашел себя в Германии. Поначалу он работал в социальном ведомстве в Потсдаме, а ныне



Polina Wertun und ihre Tochter Ljuba Meyer

сотрудник социального отдела нашей общины. Украсили встречу, которая стала вечером воспоминаний, супруги Галина и Борис Розентали. Еврейскую культуру они впитали с детства. Уехали, когда поняли: во Львове у них нет будущего. Оба дали

Германии уж никак не меньше, чем она – им. Галина – физиотерапевт и уже 10 лет руководит своей практикой, ее супруг – известный в Германии музыкант, дирижер и педагог, преподает в Еврейской гимназии.

Все это лишь отдельные примеры неоспоримых достижений наших иммигрантов за 25 лет жизни в Германии.

Несколько слов о наших пенсионерах. Без их помощи были бы невозможны успехи детей и внуков, и в этом их неоценимый вклад в жизнь немецкого общества, частью которого мы стали. Недостаток общения на немецком языке, – единственное, на что посетовали участники вечера Эвелина и Семен, представители старшего поколения.

Все процессы, идущие в среде иммигрантов, требуют изучения, обобщения опыта, и эта работа уже началась. Так, выступавшая на вечере выпускница Еврейской гимназии, социолог Люба Майер, – научный сотрудник в университете. Сейчас она работает над диссертацией «Три поколения еврейских иммигрантов в Германии».

В заключение хотелось бы пожелать, чтобы научное изучение нашей иммиграции за прошедшие 25 лет было продолжено, в т.ч. в стенах Еврейской общины Берлина.

Юрий Векслер

EXODUS 1990. EINE VORLÄUFIGE BILANZ

25 Jahre jüdische Einwanderung nach Deutschland

Seit 1990 sind mehr als 200 000 Juden aus der UdSSR nach Deutschland ausgewandert. Etwa 100 000 von ihnen wurden Mitglieder hiesiger jüdischer Gemeinden.

Sie alle blicken auf einen langen Weg zurück und können stolz darauf sein, ihn bewältigt zu haben.

Will man den Erfolg jüdischer Immigration analysieren, sollte man ihre Protagonisten in drei Altersgruppen einteilen – ältere Menschen, ihre Kinder und ihre Enkel.

Kinder und Enkelkinder können Integrationserfolge nachweisen. Unter ihnen sind inzwischen Universitätsprofessoren, Juristen, einflussreiche Manager und Unternehmer. Dieser Beitrag jüdischer Einwanderer für die Entwicklung Deutschlands kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Von den älteren Erwachsenen hat leider nicht jeder den Sprung in das Arbeitsleben gefunden, was nicht weiter verwundert, da selbst für Deutsche über 40 sich die Arbeitssuche problematisch gestaltet. Dennoch haben einige einen festen Platz auf dem Arbeitsmarkt gefunden, sei es als Arzt, Ingenieur, Programmierer, Mathematiker, Sportler, Musiker, Ballettmeister usw. Viele konnten sich verwirklichen, indem sie es sich zur Aufgabe machten, anderen Menschen zu helfen, die noch am Anfang ihres Integrationsprozesses stehen. Einige dieser besonders erfolgreich Integrierten stellten sich am 22.1.2015 im Rahmen der Feierlichkeiten des Projekts »Impuls« im Gemeindehaus den anwesenden Gästen vor.

Die Integration findet auf mehreren Ebenen statt. Dabei geht es einerseits darum, sich in die deutsche Gesellschaft einzugliedern, gleichzeitig aber um die Rückkehr zu den jüdischen Wurzeln der Vorfahren. Dabei wollen viele auch die mitgebrachte russische Sprache und Kultur nicht verlieren und an Kinder und Enkel weitergeben. Dazu brauchen wir Fachleute wie Anna Vinokurova, eine Teilnehmerin dieses Abends. Sie ist Lehrerin für russische Sprache und Literatur, studierte an der Herzen-Universität in Leningrad und leitet heute die russische Schule »Pyramidka« in Kreuzberg.

Zuweilen zwingt uns die Immigration zur beruflichen Umschulung. Wer dazu bereit ist, wird vom Schicksal oft



Alexander Vinokurov, Boris Rosenthal

für seine Mühe belohnt. Tamilla Rosenzweig arbeitete beim Verlag »Kniga« in Moskau. In Deutschland gründete sie einen Pflegedienst und wurde zur erfolgreichen Unternehmerin. Ihr Mann arbeitet in seinem Beruf als Psychiater.

Ruvim Brazlavski aus Czernowitz war in der UdSSR Bau- und Produktionsleiter. Dank seiner guten Deutschkenntnisse und besonderen Begabung im Umgang mit Menschen, konnte er sich hier schnell verwirklichen, war im Potsdamer Sozialamt tätig und arbeitet jetzt als Sozialar-

beiter in unserer Gemeinde.

Einen besonderen Beitrag des Abends leisteten Galina und Boris Rosenthal. Von Kind an hatten sie die jüdische Kultur in sich aufgenommen. Sie verließen Lwiw, als sie einsehen mussten, dass sie dort keine Zukunft



Galina Rosenthal © Wolfgang Willip

hatten. Beide haben

Deutschland inzwischen sicher nicht weniger gegeben, als Deutschland ihnen gab: Galina führt als Physiotherapeutin seit zehn Jahren eine eigene Praxis, während ihr Mann, ein bekannter Musiker, Dirigent und Pädagoge, als Lehrer am Jüdischen Gymnasium tätig ist.

Noch ein Wort zu unseren Senioren, ohne deren familiäre Unterstützung die Leistungen der Kinder und Enkel undenkbar sind. Darin liegt ihr unschätzbare Beitrag für die deutsche Gesellschaft, deren Teil wir geworden sind. Ewelina und Semen, Gäste des Abends und Vertreter der älteren Generation, beklagten nur, dass sie so wenig deutschsprachige Freunde und Bekannte haben.

Die Welt der Immigranten wird von vielfältigen Prozessen bestimmt, die erforscht, definiert und in Erfahrungswerte umgewandelt werden sollten. Diese Aufgabe wurde bereits in Angriff genommen. Unter den Rednern des Abends war die Soziologin Ljuba Meyer, Absolventin des Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn und zwischenzeitlich wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität, die an ihrer Dissertation zum Thema »Drei Generationen jüdischer Zuwanderer in Deutschland« arbeitet. Es bleibt zu hoffen, dass die wissenschaftliche Erforschung der jüdischen Immigration und die dadurch resultierenden Ergebnisse auch durch den Beitrag der Jüdischen Gemeinde fortgesetzt werden.

Yury Veksler

Projekt Impuls / Integrationsdezernat

T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik



Sa 7. März | 19.30 Uhr
 Oranienburger Str. 29,
 Gr. Saal. 5,-/3,- inkl. Getränke
Purimspiel mit Theater-Kabarett
Lori (Russ.)
Премьера театра Кабаре «Лори»!

Музыкальный спектакль по пьесе Ю. Розова
 «Твой Мегилат, Эстер!».
 В главных ролях: Эстер – Элла Шаровецкая, Мордехай – Вадим Граковский, Аман – Александр Вовчик, Ахашверош – Эдуард Черток, Зереш – Елена Вебер, а также артисты театра-кабаре.
 Режиссер-постановщик – Елена Ключарева. Музыкальный руководитель – Александр Гутман.
 Билеты за столиками (5/3,-) по тел. 880 28 404 / 0163 74 34 744.

_Mo 23. März | 18.30 Uhr

Fasanenstr. 79–80, Seniorentreff
 5,-/3,- inkl. Getränke



Lesung: Vyacheslav Kupriyanov, Moskau –
 zum 75. Geburtstag

**У нас в гостях поэт и прозаик Вячеслав КУПРИЯНОВ:
 Юбилейный вечер «Тяжелый рок».**

В. Куприянов – один из пионеров свободного стиха в России; переводчик Ницше, Рильке, Гессе, Целана и др. Лауреат международных премий. С 2013 г. – вице-президент Академии русского стиха, основанной Иосифом Бродским.
 В. Куприянов работает в лучшей традиции русской сатирической литературы, которая возникла благодаря Гоголю, а затем обогатилась опытом современных течений XX века, прежде всего сюрреализмом.
 _Стихи, серьезные и ироничные, в рифму и без, из сборников «Телескоп времени», «Ничто человеческое», «Дикий Запад», «Тяжелый рок», посвященный рок-певцу Удо Линденбергу.
 _О феномене человека и общества: «если народ ничего не теряет, теряя хотя бы одного человека, народ теряет свое лицо // только если человек не имеет своего лица, народу нечего терять. Если народу нечего терять, - для человечества это самая большая потеря».
 _О своих впечатлениях, планах и сомнениях. Остроумные миниатюры.



_Do 26. März | 18.00 Uhr
 Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff. 5,-/ 3,-

Lesung: Henrick Schmerkin, Koblenz
У нас в гостях поэт и писатель-сатирик
Генрих ШМЕРКИН

Творческий вечер «Хождение по музам».
 Ироническая поэзия и проза.

_Отрывки из сборников «Берлинская Стена Плача», «Хождение по музам», «Иронизированно о возвышенном», «Харьковское море», «Кент Бабилон или Парк сионизма и отдыха».
 _Воспоминания о лихих харьковских музыкантах, которые играли по ресторанам, свадьбам и танцплощадкам, любили девчонок и Бони М, работали на заводах и во всевозможных НИИ, а некоторые ещё и подворовывали...



In Kooperation mit »Projekt Geshet«



So 19. April | 18.00

Fasanenstr. 79-80
 Großer Saal. Karten
 (10,-/7,-): Tel. 880 28-0



Russisches Musiktheater
 EXPRESSION/Dresden:
»Sojas Wohnung«

Tragikomödie von Michail Bulgakow
 in zwei Akten. Mit Tanzgruppe und
 Kammerorchester – Leitung Alexander
 Hofmann. Regie: Natela Barsegova.

Moskau in den 1920er-Jahren. Eine schillernde Halbwelt bevölkert Sojas Wohnung – offiziell eine Musterwerkstatt für Berufsbekleidung, in Wahrheit ein Animierlokal für Krisengewinnler und korrupte Funktionäre. Für deren Unterhaltung sorgen Frauen, die von Schulden getrieben oder der allgemeinen Teuerung wegen gezwungen sind, ihre erotische Arbeitskraft zu verkaufen. Zwangsprostitution, Drogensucht und Geldwäscherei sind die Kehrseiten einer Scheinwelt, die nur für einige Wenige das Paradies zu bieten hat und für die Anderen nur die Sehnsucht nach Paris. Das Musiktheater Expression singt, spielt und tanzt. Mit deutschen Übertiteln.



Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
 Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin
 T (030) 880 28-277 · F (030) 880 28-244

Öffnungszeiten: Mo–Do 11–19 Uhr · Fr 11–15 Uhr



ВЕТЕРАНУ – 90

20 января 1925 г. в еврейской семье города Каунаса родилась Геня Сапожникова, участница Великой Отечественной войны. В 1941г., после вступления немецких войск в город, семья распалась, а ей удалось бежать и через несколько месяцев она оказалась в г. Тюмень Западной Сибири.

Её родителей и две младшие сестры депортировали в гетто, а затем в концлагерь, где были расстреляны. Осенью 1941 г. Геня Сапожникова поступает на краткосрочные курсы фельдшеров и, окончив их, подаёт заявление о добровольном призыве в армию. Её послали на передовую фронта в качестве санитарки пулемётного взвода. В конце 1944 г. она было тяжело ранена, находилась на лечении в госпитале. После демобилизации работала в Каунасе фельдшером, затем поступила в Вильнюсский университет на экономический факультет. После окончания учёбы много лет занимала руководящие должности в сфере продовольственного снабжения города. Вышла на пенсию в 1982 г. и с 1990 г. живёт в Берлине. Евгения Смушкевич (фамилия по мужу) мать двоих сыновей. Бесстрашная санитарка награждена медалью «За отвагу» и другими наградами. Состоя в клубе ветеранов войны, она участвовала во многих мероприятиях по разъяснению и иллюстрации фронтовых событий, героической борьбы солдат и офицеров на выставках, собраниях, дискуссиях, интервью для СМИ.

Клуб ветеранов войны сердечно поздравил юбиляра и пожелал ей долголетия, благополучия, успехов в жизни.

Председатель клуба Я. Резник

• Курс игры на фортепиано

по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ.

• **Кlavierunterricht.** Unterrichtssprache Russisch o. Deutsch. ☎ 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213



• Вокально-хоровая студия «Сонет»

Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!

• Chor und Gesangsstudio «Sonett» Solo

+ Chorgesang für Kinder + Erwachsene | Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein. Info ☎ 0173 20 88 966

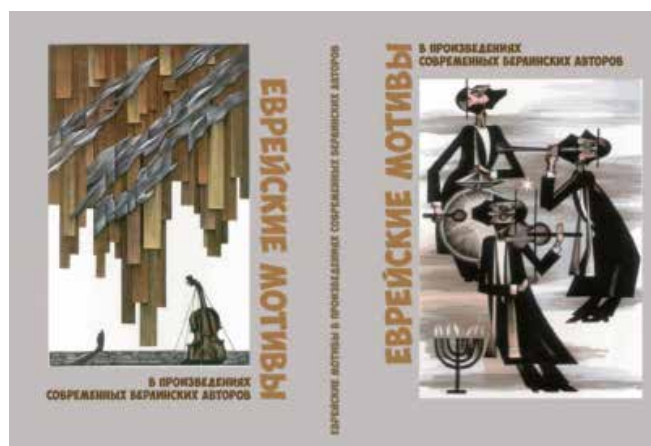
in Kooperation mit Familienzentrum Zion

DER VETERANIN ZUM 90. GEBURTSTAG

Genia Sapozhnikov (Smouchkevitch) wurde am 20. Januar 1925 in einer jüdischen Familie in Kaunas geboren. Nach dem Überfall der deutschen Truppen verlor sich die Familie, sie aber konnte fliehen und gelangte nach ein paar Monaten nach Tjumen in Westsibirien.

Ihren Eltern und zwei jüngere Schwestern wurden in das Ghetto und dann in ein Konzentrationslager deportiert, wo sie ermordet wurden. Im Herbst 1941 besuchte Genia Sapozhnikov einen Sanitäterkurs und meldete sich anschließend freiwillig zur Armee. Ende 1944 wurde sie schwer verwundet und im Krankenhaus behandelt. Nach der Demobilisierung arbeitete sie als Feldscher in Kaunas, später studierte sie in Vilnius an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Nach dem Studium war sie viele Jahre in leitenden Positionen in der Lebensmittelversorgung der Stadt tätig. 1982 ging sie in den und Ruhestand und seit 1990 lebt sie in Berlin. Sie ist Mutter von zwei Söhnen. Der furchtlosen Krankenschwester wurde die Medaille »Für Mut« und andere Auszeichnungen verliehen.

Im Klub der Kriegsveteranen nahm sie an vielen Aktivitäten, Gesprächen und Ausstellungen teil und berichtete über den Frontverlauf und den heldenhaften Kampf der Soldaten. Der Veteranenklub gratuliert ihr herzlich und wünscht ihr ein langes Leben, Wohlstand und Erfolg



Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum «ZION»

КЛУБ ЛИТЕРАТУРЫ И ИСКУССТВА
Литературно-музыкальный вечер

В программе:
ПРЕЗЕНТАЦИЯ НОВОГО СБОРНИКА
«ЕВРЕЙСКИЕ МОТИВЫ»

ПОНЕДЕЛЬНИК, 23 МАРТА 2015 г.
ЗАЛ «МИФГАШ» В 17 часов
Вход свободный



Лицей для малышей.

Развитие речи и логического мышления, начальная математика, библейские легенды, рисование и музыка для детей от 3-х лет.

Das Bildungszentrum fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi 207
*Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам.
Занятия индивидуальные. К. 207*



Bildende Kunst für Erwachsene

Кunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik. Do, Zi 217
*На занятиях Вы сможете: приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами.
Занятия проводятся каждый четверг с 12.00–14.15, К. 217*

Deutschkurse für Senioren

Курсы немецкого языка для взрослых – в группах или индивидуально.
I группа – пн., ср. 10.00–12.00
II группа – ср., пт. 10.00–12.00
III группа – пн., ср. 12.30–14.30



Класс фортепиано.

Преподаватель – М. Бабаликашвили
К. 213

Leichtes Yoga für Jeden

*Групповые занятия в студии:
»Лёгкая йога для всех«*
I группа – вт. 10.30–11.30 |
1. Gruppe: Di 10.30–11.30
II группа – вт. 12.30–13.30 | 2. Gruppe:
Di 12.30–13.30, Do 15.00–16.00



»Aviv« – Rhythmisches Tanzen und Ballett für Kinder ab 3 Jahre.

Семейный центр »Zion« приглашает детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмического танца »Aviv«.

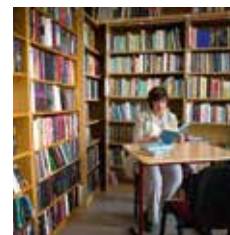


Computerkurse für Senioren

Gruppen- oder Einzelunterricht
Компьютерный курс для взрослых – в группах или индивидуально.

Keramikstudio für Erwachsene & Kinder

In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. Zi 413
Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.



• Библиотека

К. 313, Oranienburger Str. 31
пн.–чт. 10.00–17.00, пт. 10.00–13.00

• Воскресная школа искусств
с Ритой Красновской



Гefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit »Projekt Geshet«

KÜNFTIGE INGENIEURE

Die Anieres Elite Academy, ein gemeinsames Projekt dreier israelischer Bildungsinstitutionen – Naale Elite Academy, World ORT und Technion Haifa – bildet Nachwuchs im technischen Sektor, auch aus Deutschland, aus

Yuliana Moscheeva wurde in Russland geboren und ist im Wuppertal aufgewachsen. Das 15-jährige Mädchen, dessen Stärken im Bereich Mathematik und Physik liegen, hat ein Stipendium bekommen.

Dies ermöglicht ihr in Israel den Schulabschluss zu erwerben und dann am Technion zu studieren. Yuliana ist eine von 60 solcher Israel- und Diaspora-Jugendlichen. Nach der Schule bietet ihnen das Technion



Teilnehmer/innen des Anieres Projekts

unter anderem folgende Fachrichtungen an: Luft- und Raumfahrttechnik, Ingenieurwesen, Robotertechnik, Informatik, Mechanik, Chemieingenieurwesen.

Die Jugendlichen aus der ganzen Welt genießen die Vorteile des Anieres Elite Academy Projekts bis zum Abschluss des Studiums am Technion. Der Einstieg in das Projekt erfolgt im WIZO Nahalal Youth Village im Norden Israels. Dort erwerben die Jugendlichen der Diaspora erst den Schulabschluss. Der Lehrplan der WIZO-Schule beinhaltet Technionkurse in Physik, Botechnologie, Luft- und Raumfahrttechnik, Robotertechnik. Das Naale-Stipendium deckt alle Ausgaben, die mit der Schule verbunden sind: Bildung, Kost und Logis, etc. Das World ORT Stipendium ist für die Technionkurse während der Schulzeit, Bildungsausflüge und Technionstudium vorgesehen. Darüber hinaus berücksichtigt auch der Lehrplan die zusätzlichen Nachhilfestunden in verschiedenen Fächern, zum Beispiel in Hebräisch.

Bei Nachfragen wenden Sie sich an Julia Kritschmar, Naale Regionale Vertreterin in Deutschland, Tel. 0179-673 35 98, Email: naale.germany@gmail.com
Besuchen Sie auch unsere Webseite www.elite-academy.org.

БУДУЩИЕ ИНЖЕНЕРЫ

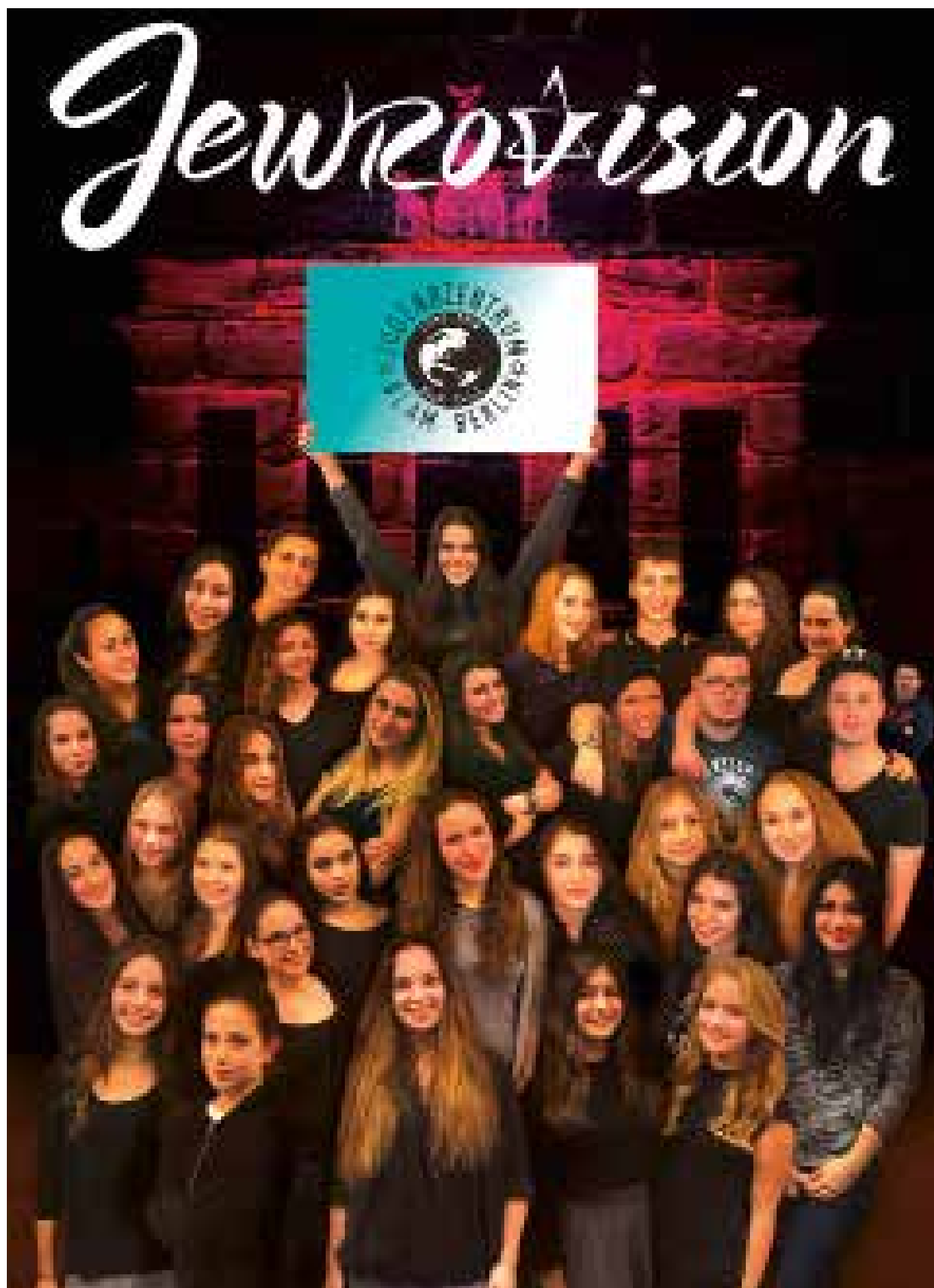
Программа трех образовательных институтов Израиля, Naale Elite Academy, World ORT и Подготовительных курсов при Технионе в Хайфе, помогает еврейской молодежи – в том числе из Германии – получить техническое образование.

Юлиане Мошеевой – 15 лет, она родилась в России, выросла в Вуппертале, в Германии. Девушка особенно сильна в точных науках – математике и физике.

Стипендия, которую получают в общей сложности 60 ребят из Израиля и диаспоры, предоставляет Юлиане возможность закончить школу в Израиле и поступить в Технион, где она может выбирать из ряда направлений, таких как авиация, инженерное дело, робототехника, информатика, механика, химическая технология.

Программа Anieres Elite Academy обеспечивает своевременную и всестороннюю поддержку молодежи в получении инженерного и научно-технического образования в Израиле. На первом этапе молодежь учится и проживает в интернате WIZO на севере страны в Nahalal Youth Village. Здесь молодые евреи диаспоры получают аттестат зрелости. Учебные планы WIZO входят углубленные курсы по физике, биотехнологии, авиации и робототехнике на базе Техниона. Стипендия Naale покрывает расходы на общеобразовательную школу, проживание, питание и прочие расходы. Параллельную поддержку осуществляет стипендия World ORT, покрывающая расходы на обучение в Технионе, включая многочисленные ознакомительные посещения его факультетов. Учебные планы предусматривают репетиторские курсы по всем предметам и дополнительные курсы иврита.

С представителем Naale Elite Academy в Германии Юлией Кричмар (Julia Kritschmar) можно связаться по тел. 0179-673 35 98 или Email: naale.germany@gmail.com. Дополнительная информация на странице Naale: www.elite-academy.org.



NEUES AUS DEM JUGENDZENTRUM

Alles ändert sich. Auch die Zeiten in unserem Jugendzentrum... Mit komplett neu renovierten Räumen, einer neuen Leitung und vielen neuen Madrichim läuten wir eine neue Generation und Zeit ein. Mit über 100 Chani-chim jeden Sonntag ist unser Jugendzentrum in den vergangenen Monaten beachtlich gewachsen. Auch das diesjährige Jewrovisionsteam ist eins der größten, das für Olam je auf der Bühne gestanden hat.

Dieses Jahr wollten wir nicht nur auf uns aufmerksam machen, sondern auch auf eine Organisation, mit der wir uns ein Gebäude teilen – eine Organisation, die Menschen mit Behinderung eine Anlaufstelle bietet und sie künstlerisch fördert: »Omanut«, ein jüdisches Atelier, mit dem wir in der vergangenen Zeit eng zusammen gearbeitet haben.

Das Motto der Jewrovision 2015 lautet »Make a difference«. Mit über 130 Teilnehmern aus Berlin nahmen wir am Mini-Machane in Köln teil und rockten die Bühne mit 30 Performern.

Für mehr Infos : www.Olam-berlin.de

ДУХ АНТИЧНОГО ИСКУССТВА

Участники трех театральных кружков Еврейской гимназии представили свою работу

«Кто в наши дни станет читать комедию Аристофана 'Птицы', поставленную в 414 г. д.н.э.?». Любители театрального искусства – учащиеся 10-го, 11-го и даже выпускного 12-го класса Еврейской гимназии, посещающие актерские курсы Андреи Мёнх, внимательно прочли это древнее произведение о том, как двое граждан Афин, которым наскучили демагоги и афинская демократия, отправляются на поиски новой, лучшей жизни. Кто бы мог подумать, что от оригинального текста Аристофана в итоге останутся всего две строчки хора?

29 января ребята открыли двери своей театральной мастерской зрителям и продемонстрировали на сцене актового зала школы, что они разработали на основе древнегреческой комедии. Четыре пары юных актеров сыграли короткие сценки о том, как люди решают свернуть с наезженных дорог, ищут новые пути и образ жизни и, в конце концов, в идеале, находят их.

ХК



INSPIRIERT VON DER ANTIKE

Schülerinnen und Schüler der drei Theaterkurse am Jüdischen Gymnasium luden ein zur Werkschau

Wer liest schon Aristophanes? »Die Vögel«, uraufgeführt im Jahr 414 vor unserer Zeit?

Theaterbegeisterte Jungen und Mädchen am Jüdischen Gymnasium, die in der 10. oder 11. Jahrgangsstufe oder sogar im Abiturjahrgang einen Kurs in Darstellendem Spiel bei Andrea Mönch belegt haben, lasen die uralten Zeilen über zwei Athener Bürger, die von Demagogen und deren attischer Demokratie die Nase voll hatten und nach Auswegen und einem neuen, besseren Leben suchen. Dass vom ursprünglichen Aristophanes-Text nur zwei Zeilen für den Chor übrig bleiben sollten, wusste vorher niemand...

Am 29. Januar öffneten die Jugendlichen ihre Theaterwerkstatt für interessierte Zuschauer und zeigten auf der Bühne der Aula, was sie sich auf der Grundlage des alten Griechen ausgedacht hatten. Vier Zweierteams zeigten in mehreren kleinen Szenen, die Flucht aus alten, eingefahrenen Lebensbahnen, die Suche nach neuen Wegen und neuen Lebenswelten und schließlich hoffentlich das Finden derselben. HC



MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

Umfang

32-40 Seiten

Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

Anzeigenschluss

10. des Vormonats

Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel

180 mm breit x 250 mm hoch

Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

*Sonderplatzierungen

- 2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
- 3. Umschlagseite 4c: 990,-
- 4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

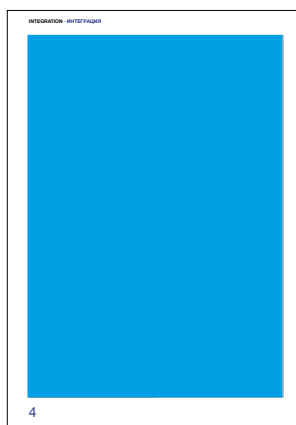
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Rücktrittsrecht

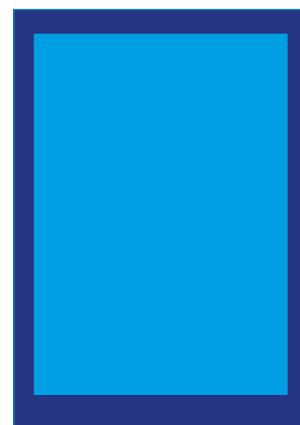
nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

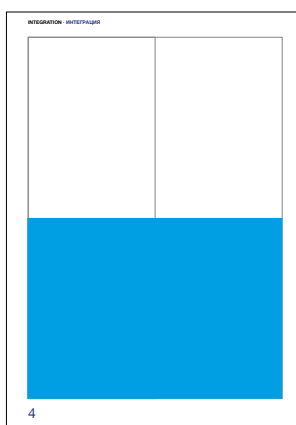
01.2014 | Änderungen vorbehalten



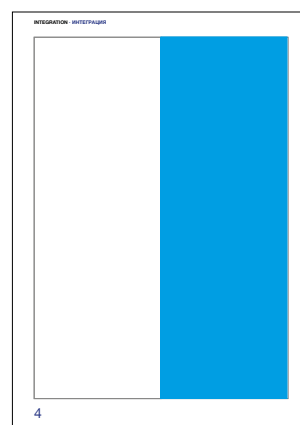
1/1 S. · S: 180 x 255 mm · 950,-*



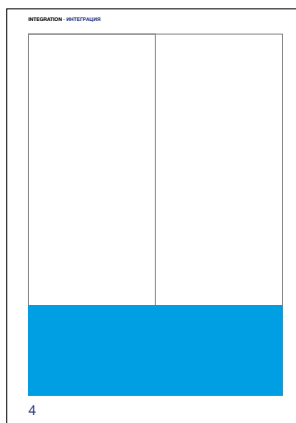
1/1 S. · A: 210 x 297 mm · 950,-*



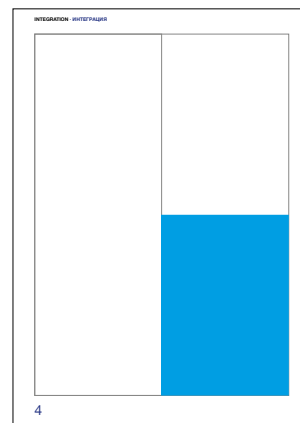
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



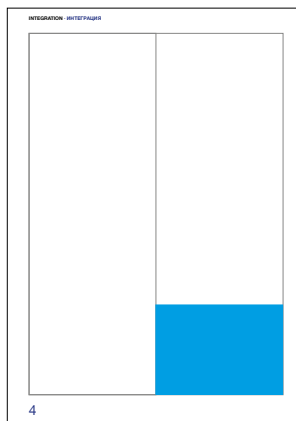
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



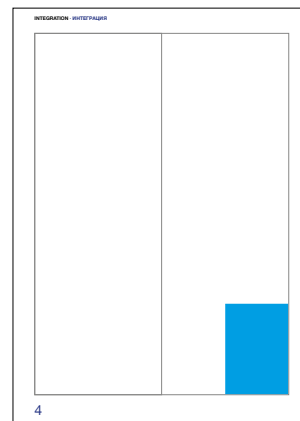
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

DIE SOMMERMACHANOT DER ZWST

Machane zu den
European Maccabi Games 2015
bei Berlin - sei dabei!

2. Turnus: 27.07. – 06.08.2015

1. Turnus: 14.07. – 23.07.2015
in Bad Sobernheim und Gatteo a Mare (Italien)

2. Turnus: 27.07. – 06.08.2015
in Bad Sobernheim und bei Berlin

3. Turnus: 10.08. – 23.08.2015
in Bad Sobernheim, Gatteo a Mare (Italien)
und Bellaria (Italien)

Israelmachane: 09.08.2015 – 23.08.2015

Familienseminar: 28.07. – 05.08.2015
in Gatteo a Mare (Italien)

18Plus Machane: 24.08. – 30.08.2015
in Gatteo a Mare (Italien)

Informationen und Anmeldeformulare erhaltet Ihr über Eure
zuständige Jüdische Gemeinde / Landesverband
oder unter: www.zwst.org



Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland e.V.

Александр ЖУРБИН

в концертной программе в Берлине

22 марта 2015 в 18.30

Jüdisches Gemeindehaus, Gr. Saal, Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin

«МЕЛОДИИ НА ПАМЯТЬ»

В программе принимает участие певица и поэт Ирина ГИНЗБУРГ. Вас ожидает неповторимый, запоминающийся, теплый, душевный вечер, где вы сможете сполна насладиться новыми и старыми песнями автора, увидеть музыкальные фрагменты из театральных спектаклей, мюзиклов и кинофильмов, а также посмеяться над историями и байками из театральной и киношной жизни. Ирина ГИНЗБУРГ-Журбина – дочь знаменитого поэта и переводчика Льва Гинзбурга, автор трех книг, ставших бестселлерами. Она выступает с мужем с исполнением его песен, в т.ч. и на собственные стихи.



B*H

KOSCHER-FEST

15. März 2015 · 13:00 – 19:00 Uhr



Exklusive Anbieter und Aussteller

Kosten und kaufen Sie
Internationale koschere
Spezialitäten

Live Cooking Sessions

Mit Spitzenköchen des
InterContinental Berlin

Ausstellungen

Sharon Back:
„Hafrashat Challah“
Elisabeth Fraenkel:
„Alles koscher oder was?“

Koscher Kids Club

Backen, malen, spielen,
lernen und vieles mehr

Workshops rundum das Thema Koschut

Mega Challah Bake Hafrashat Challah



Sonderveranstaltung für Frauen

11:30 Uhr | Eintritt €5,00
Anmeldung unter
kontakt@chabadberlin.de
und wzoberlingt-online.de
Teilnehmeranzahl begrenzt

InterContinental Berlin

Budapester Straße 2, 10787 Berlin



EINE SCHULISCHE LÖSUNG FÜR JEDEN SCHÜLER

IM INTERNAT 'ROSENBERG' –
DEM SCHWEIZER INTERNAT

- DEUTSCHES ABITUR
- BRITISCHE A-LEVELS
- AMERIKANISCHES HIGH SCHOOL DIPLOMA
- SCHWEIZER MATURA
- ITALIENISCHE MATURA
- SOMMERSPRACH- & MATHEMATIKKURSE

INDIVIDUELLE BERATUNG



Institut auf dem Rosenberg
Monika A. Schmid

Höhenweg 60 | 9000 St. Gallen/Schweiz
Tel. + 41 71 277 77 77 | info@instrosenberg.ch

www.instrosenberg.ch



SENIORENTREFF »ACHVA«

Rückblick auf das Jahr 2014

Unser Seniorentreff ist der einzige deutschsprachige »Klub« in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Wir haben wieder viel dazu beitragen, dass unsere Zuwanderer, die nun mittlerweile schon seit langem auch zu unseren Mitgliedern zählen, voll zu integrieren. Sie alle beherrschen bereits recht gut die deutsche Sprache, so dass sie den vielen interessanten Vorträgen auf Deutsch folgen können. Inzwischen gehören schon fast 50 Prozent unserer Klubmitglieder zum Kreis der Zuwanderer und etliche sind auch in diesem Jahr wieder dazu gekommen. Unsere wöchentlichen Treffen, in der Regel mittwochs von 14.30 bis 18 Uhr, bieten unseren Mitgliedern durch musikalische, kulturelle und vor allem jüdische Themen einen Einblick in das jüdische Leben in Deutschland, Israel und weltweit. Auch unsere jährliche Reise in ein Nachbarbundesland hat das Ziel, »jüdisches« vor Ort kennenzulernen.

Deshalb laden wir alle Mitglieder der Gemeinde im Rentenalter ein, bei uns Mitglied zu werden. Wir erheben keinen Mitgliedsbeitrag, und bieten dafür zu den Veranstaltungen im Treff ein Kaffee- bzw. Teegedeck mit verschiedenen Sorten Kuchen zur Auswahl an und das nur zum Selbstkostenpreis.

Hier ein Rückblick auf das Jahr 2014:

Das Jahr begann mit einem musikalischen Nachmittag gestaltet von S. Sokolskaja und L. Nemirovski. Es folgte ein BINGO-Nachmittag, ein Konzert der Familie Bondar und am 29. Januar gedachten wir anlässlich der Befreiung von Auschwitz der Opfer der Schoa.

Im Februar sprach Dr. Olaf Glöckner über Antisemitismus in den EU-Staaten und mögliche Gegenstrategien. Dann folgten ein Nachmittag mit einem Klavierkonzert von Herin Sung, ein Referat der Kunsthistorikerin Dr. Natalie Holler über das Albrecht-Dürer-Jahr und ein Konzert des Duos »Troika«.

Der März begann mit einem Klavierkonzert von Irina Wilhelm. An den Mittwoch-Treffs danach sprach Dr. Walter Rotschild über das Purimfest, das wir dann am 19. März gebühlich feierten, und es sang der Chor unter Leitung von Josif Gofenberg.

Der April begann mit einer Hommage an Peter Ustinov und einem Film über sein letztes Konzert. Die folgenden Klubnachmittage gestaltete Konstantin Nasarow mit seiner Musikshow »Chanson Fatale«, Stella Perewalowa mit Schlägern der Dreißigerjahre und Ora Gutman, die über die Heiligkeit des Rosch Chodesch sprach.

Der Mai begann mit dem Thema »Ein Tabu wurde gebrochen – eine deutsch-israelische Geschichte«. Es folg-

ten ein Vortrag des Gesandten des Keren Hayesod, Jacob Snir, über »Das Wunder von Addis«, ein Nachmittag mit guter Laune, gestaltet von Mimi Sheffer, und die Kabarettshow »Pustekuchen«.

Im Juni verbrachten wir einen schönen Nachmittag mit Bingo und das Duo Vladi Licht und Konstantin Nasarow bescherten uns einen lustigen Nachmittag. Danach ging der Treff in die wohl verdiente Sommerpause.

Ende August ging es mit einem »Wir unter uns«-Nachmittag in gemütlicher Runde weiter. Der Monat September begann mit einem musikalischen Nachmittag der Familie Bondar, die wie immer für gute Laune sorgte. Es folgte ein Nachmittag mit Ilan Weiss, der uns aus seinem Buch mit jüdischen Witzen zum Lachen brachte und vor den Hohen Feiertagen spielten wir wieder einmal Bingo.

Am 1. Oktober unternahmen wir eine dreistündige Dampferfahrt »Unter den Brücken von Berlin«. Am folgenden Mittwoch sang Karsten Troyke »Jiddische Lieder« für uns und dann fand unsere traditionelle Sukkot-Feier in der Sukka der Synagoge Pestalozzistraße statt, die wegen Renovierung diesmal im Hof des Gemeindehauses aufgebaut war; Rabbiner Ben-Chorin amtierte, für musikalische Unterhaltung sorgte Micha Sandler. Anschließend folgte ein musikalischer Mittwoch mit deutsch-russischen Chansons und Liedern, dargeboten von der Sängerin H. Tarasova und D. Dragilev am Klavier. Der Monat endete mit Pantomimen von Mareike Jung und Stihna Kemel.

Im November besuchten wir eine Revue im Friedrichstadtpalast, später im Monat sang der Chor unter der Leitung von Josif Gofenberg (eine Vorstellung von Sacha Gutman musste leider abgebrochen werden, da er plötzlich erkrankte) und es folgte nach einem Bingo-Nachmittag Dr. Rudolf Rosenbergs traditionelle israelische Presseumschau.

Am 3. Dezember fand eine Mitgliederversammlung statt, bei der die Wahl eines neuen Vorstandes beschlossen wurde. Am darauf folgenden Mittwoch gab es wieder deutsch-russische Chansons mit H. Tarasova und D. Dragilev. Zum Jahresschluss feierten wir fröhlich Chanukka, mit Musik von Igor Ginzburg und als Gast Dr. Ulrike Offenberg.

Zum Schluss dieses Rückblicks wollen wir unserer im Jahr 2014 verstorbenen Mitglieder gedenken. Wir werden ihnen einen festen Platz in unseren Herzen für immer bewahren.

Siegbert Mickey Aron, für den Klub »Achva«

SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



GEMEINDE-SOZIALWERK »CHAJ« WIEDERHOLT MIT BESTNOTE AUSGEZEICHNET

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) hat dem ambulanten Pflegedienst der Jüdischen Gemeinde zu Berlin zum wiederholten Mal die Bestnote 1,0 verliehen.

Der Pflegedienst der Gemeinde bietet seit 18 Jahren seine Leistungen sowohl Gemeindemitgliedern als auch Nichtgemeindemitgliedern im gesamten Berliner Stadtgebiet an. Die Mitarbeiter des Pflegedienstes sind eng mit der jüdischen Tradition und Geschichte verbunden, sie sind mehrsprachig und sicherheitsüberprüft. Der Pflegedienst ist über eine Rufbereitschaft täglich rund um die Uhr erreichbar.

Für den einzigen jüdischen Pflegedienst in Trägerschaft einer Jüdischen Gemeinde in Deutschland sind jüdische Tradition, kulturelles Erbe und moderne Erkenntnisse aus Medizin und Pflege die wesentlichen Elemente seiner Arbeit. Die Mitarbeiter des Sozialwerks freuen sich sehr über diese außerordentlich gute Bewertung durch den MDK und die damit verbundene Wertschätzung ihrer Tätigkeit.

СОЦИАЛЬНАЯ СЛУЖБА «ХАЙ» ВНОВЬ УДОСТОИЛАСЬ ВЫСШЕЙ ОЦЕНКИ

Медицинская служба больничных касс (MDK) в очередной раз присудила амбулаторной социальной службе Еврейской общины Берлина лучшую оценку – 1,0.

На протяжении 18 лет Служба по уходу при Общине предлагает свои услуги членам Общины и другим жителям города. Сотрудники службы тесно связаны с еврейскими традициями и историей, владеют несколькими языками и прошли проверку службы безопасности. Вызов фирмы по уходу работает круглосуточно.

«Хай» – единственная еврейская служба по уходу, состоящая при одной из еврейских общин Германии. Основными элементами ее работы являются еврейские традиции, культурное еврейское наследие и современные познания в области медицины и ухода. Сотрудники службы очень рады блестящей оценке, которой удостоила их MDK, и выраженному таким образом признанию их работы.



BETREUTES WOHNEN

IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf fünf Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Apartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote:

- Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: Telefon (030) 326 95 95 015, deutsch + russisch. Haus »Jeanette Wolff«, Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ

В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает

индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 95 95 015. Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.





Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. OG, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: Пн., Вт., Чт. 09.00–12.30, Чт. 14.00–16.00, Пт. 09.00–12.30 + или по договоренности

Marianna Davydov: ☎ 880 28 142, Rund ums Alter

Sabina Tepman: ☎ 880 28 143, Вопросы беженства и иммиграции
Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157, Социальное обслуживание
Esther Gernhardt: ☎ 880 28 165, Семья и молодежь

Larissa Shein: ☎ 880 28 166, Социальное обслуживание
Ruvim Braclavskij: ☎ 880 28 137, Социальное обслуживание
Kornelia Höring: ☎ 880 28 305, Руководитель



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Etage, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen:
Mo, Di, Do 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr,
Fr 9–12.30 Uhr + nach Vereinbarung

Marianna Davydov: ☎ 880 28 142, Rund ums Alter

Sabina Tepman: ☎ 880 28 143, Beratung für Zuwanderer
Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157, Soziale Beratung
Esther Gernhardt: ☎ 880 28 165, Familie & Jugend

Larissa Shein: ☎ 880 28 166, Soziale Beratung
Ruvim Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale Beratung
Kornelia Höring: ☎ 880 28 305, Leitung



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH,
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 321 35 68 | Fax 32 60 98 09
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter,
Privatversicherte, Beihilfeberechtigte



Boris Braun, Kultusdezernent

Sprechstunde nach Vereinbarung über Kultusabteilung, Anmeldung/Запись на прием по ☎ 880 28-124



Natalija Apt, Dezernentin für Schule und Bildung

Sprechstunde im Gemeindehaus
Fasanenstraße 79–80, Vorstandszimmer.
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28-232/4



Milena Rosenzweig-Winter, Dezernentin für Integration

Sprechstunden nach Vereinbarung.
Anmeldung über Vorstandsbüro:
☎ 880 28-232/4
Запись на прием по ☎ 880 28-232/4



Alexandra Babes, Sozialdezernentin

Sprechstunde nach Vereinbarung im Hermann-Strauss-Pflegeheim, Herbartstr. 24.
Anmeldung über ☎ 3269595015, Frau Rasu
Запись на прием по ☎ 3269595015

CHILD SURVIVORS

Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat, 15.30–18 Uhr, Fasanenstr. 79/80
Kontakt: ☎ 29003657

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 030-22393174 | Praxis.Stern@yahoo.de

Rechtsanwalt W. Rubinstein

kostenlose Beratung für Gemeindemitglieder:
1. Di/Monat 15–17 Uhr, R. 10,
Gemeindehaus, ☎ 88028-0
Бесплатные юридические консультации проводит адвокат В. Рубинштейн каждый первый вторник месяца с 15 до 17 ч., к. 10,
Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80:
**каждый последний четверг
месяца в 15:00 ч. | ☎ 215 14 97**

Bei schulischen Problemen aller Art berät Studiendirektorin Jael Botsch-Fitterling Schüler und Eltern nach Vereinbarung, ☎ 832 64 50

Badminton-Club

Oranienburger Str. 31, Turnhalle
Di 18.55 – 21 Uhr
Do 18.55 – 20 Uhr | So 10 – 15.30 Uhr

ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND / SNIF BERLIN

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500



Liebe Chawerot!
Unser nächstes Treffen findet am **Dienstag, 3. März um 18.30 Uhr** in der Fasanenstraße 79-80 statt: **PURIM & Vortrag von Dr. Boris Altschüler: »Berliner Jiddisch«**



Rabbiner Daniel Alter Beauftragter gegen Antisemitismus und für interreligiösen Dialog

Oranienburger Straße 29 | 10117 Berlin
☎ 880 28-120 | rabbiner.alter@jg-berlin.org



**Landesverband
Jüdischer Ärzte &
Psychologen in Berlin**
Kontakt & Beratung:
Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500



1713 1713
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R)
sucht per sofort

Examierte Altenpfleger/innen

(38,5 St./Woche) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet:

- Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen
- Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte/r Altenpfleger/in
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Körperliche und seelische Stabilität
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Examierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in

(38,5 St./Woche) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet:

- Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen
- Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Körperliche und seelische Stabilität
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Pflegehelfer/in mit Basiskurs

(38,5 St./Woche) für das betreute Wohnen
im Leo-Baek-Seniorenheim

Aufgabengebiet:

- Hilfestellung und Unterstützung der Patienten bei der Grundpflege unter Einhaltung aller gültigen Pflegerichtlinien
- Alles rund um die Speiseversorgung der Patienten

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossener Basispflegekurs (200 Stunden)
- Freude am Umgang mit Menschen
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Körperliche und seelische Stabilität
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die
Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung
Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin
personal@jg-berlin.org

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter Tel. (030) 326 9595015
gern zur Verfügung.

Alfred Khodorkovskiy

13.11.1934 – 11.01.2015

ПАМЯТИ ПОЭТА

Ушёл из жизни Альфред Ходорковский.
Вот одно из последних его стихотворений:

*Уста мои молчанием свело...
Я б улетел, постылый и гонимый,
К загадочным стенам Иерусалима,
Но у меня надломлено крыло.
Благослови на щедрые дожди
Все небеса над скорбною Стеною.
Свою судьбу не вижу я иною –
Горит любовь в истерзанной груди.
Благослови пустыню и поля,
И, Господи, пути мои земные,
И пусть уста заговорят немые,
И радостью наполнится Земля.*

Он был профессиональным поэтом и необыкновенным человеком – красивым, добрым, полным жизни. Улыбка не сходила с его лица, он любил всех, всегда думал о других и никогда о себе. Знавшие его понимали, что такие люди посылаются на Землю с целью хоть немного улучшить и украсить этот безумный мир. Пусть Всевышний Суд будет снисходителен и справедлив к нему, оценив его доброту, порядочность, любовь к ближнему. Да будет его душа записана в книгу Жизни! *Александр Лайко.*

»jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an:
*Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Straße 29-31
10117 Berlin oder an: jb@jg-berlin.org*



Raoul Wallenberg Loge e.V.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG am kommenden Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns (Email oder Tel.) den Namen, und den jüdischen Namen der kranken Person und den jüdischen Namen der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам (по телефону или электронной почте) имя (включая еврейское имя) больного и еврейское имя его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de | T. 01778419646, Kain / 01773284186, Jarosch

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



**Unsere Glückwünsche gelten
ehrwürdigen Geburtstagskindern
mit runden, hohen Geburtstagen.**

*Наши искренние поздравления
уважаемым именинникам с круглыми
и большими датами:*

- 1.3. Grigori Aghashiyev, Sinowi Alperowitch, Orelis Kropmanas
- 2.3. Joel Kuzsmacher, Jakow Wertun
- 4.3. Ichil Golzmann, Johanna Sokolova
- 5.3. Sima Anastaseva, Ilia Beniaminov, Genia Bregman, Irina Levina, Gitta Norman, Arkadi Spivak
- 6.3. Natalia Delman, Ganna Kazarnovskaia, Nathan Kotek, Roman Shtizberg, Bella Sivachinski
- 7.3. Arkady Portov, Jukhym Pugachevskiy
- 8.3. Sonya Gurevych
- 9.3. Shanna Gilberg, Werner Winterfeldt
- 10.3. Eugenie Sarch
- 11.3. Ester Moseschvili, Adolf Osherov
- 12.3. Volf Alman
- 13.3. Miriam Kapitulskaia, Basja Zvein
- 14.3. Leonid Glazkov, Vladimir Iassioukevitch
- 15.3. Josef Schapiro
- 16.3. Rosa Pugatsch, Ekaterina Skulska
- 17.3. Susan Hechler, Lev Kazhdan, Boris Prigojine, Erika Schäfer, Sima Shrage, Manfred Wertheim
- 18.3. Bella Mindelson, Roza Sleafnicova
- 20.3. Anatoli Goldberg, Ellenor Rabau
- 21.3. Egon Aschkinass, Iakow Elinson, Helga Hüttenmüller, Tatiana Ioffe, Polina Joudaeva, Witali Moskalzow, Bronislawa Stazjuk
- 22.3. Timofei Gerinas, Emanuel Martin Kann, Hannelore Thamm
- 23.3. Hanni Appel, Boris Margoulis, Elian Mendelson, Sima Roubentchik
- 24.3. Faina Bampi, Ekaterina Lotoch, Taisiia Solodovnin,
- 25.3. Ilan Reisin, Deborah Simon
- 27.3. Alexander Krugljakow, Valentina Seleny, Margrit Wolff
- 28.3. Navtoul Guerman, Nata Merenkova, Dora Schechter, Rachil Waisbrod
- 29.3. Rozaliya Gatova, Mark Kalichmann, Ganna Kaminska, Samuel Levin
- 30.3. Tamara Iagoubova, Ingeborg Reitz
- 31.3. Edith Heyne

Schabbatzeiten/Paraschot

- Fr 6.3. 17.36 Uhr | Sa 7.3. 18.48 Uhr · Kit Tissa
- Fr 13.3. 17.48 Uhr | Sa 14.3. 19.01 Uhr · Wajakhel-Pikudej
- Fr 20.3. 18.01 Uhr | Sa 21.3. 19.12 Uhr · Wajikra
- Fr 27.3. 18.13 Uhr | Sa 28.3. 12.25 Uhr · Zaw

Masal tow für die Simches!

Geboren wurde
Samuel Romeo, geb. 20.1.2015

Bat-/Bar Mizwa werden
Celine Hubermann, 13.3.2015
Noam Aron Waks, 28.3.2015



Samuel Romeo, geboren am 20.1.2015



Bat Mizwa Naomi Rothholz, 16.1.2015

Purim

Mi 4. März 2015 · Erew Purim

- _Minjan JWH Dernburgstraße: **17.30 Uhr**
- _Rykestraße, Passauer Straße, Münstersche Straße, Karl-Liebnecht-Straße: **18 Uhr**
- _Fraenkelufer, Joachimstaler Straße: **18.30 Uhr**
- _Pestalozzistraße, Oranienburger Straße: **19 Uhr**
- _Herbartstraße (ehem. Hüttenweg): **19.30 Uhr**

Do 5. März 2015/14. Adar · Purim · Megillat Esther

- _Passauer, Münstersche, Karl-Liebnecht-Straße: **8 Uhr**
- _Oranienburger Straße: **9 Uhr**
- _Pestalozzistraße: **9.30 Uhr**
- _Fraenkelufer: **10 Uhr**
- _Joachimstaler Straße: **15.30 Uhr**

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10***konservativer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26***(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus*

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13***orthodox-askhenasischer Ritus*Fr 6.3. 17.45 Uhr, 13.3. 17.55 Uhr, 20.3. 18.10 Uhr, 27.3. 18.25 Uhr
Sa 9.15 Uhr | Täglicher Minjan: Zeit bitte erfragen: ☎ 211 22 73• **Oranienburger Straße 29***konservativ-egalitärer Ritus*

Fr 18 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Passauer Straße 4***orthodox-sefardischer Ritus*Fr 6.3. 17.45 Uhr, 13.3. 17.55 Uhr, 20.3. 18.10 Uhr, 27.3. 18.25 Uhr
Sa 10 Uhr• **Pestalozzistraße 14***liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*

Fr 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53***konservativ-liberaler Ritus*

Fr 17 Uhr Kindergottesdienst | Fr 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Minjan JWH**

Dernburgstraße 36: Fr 17.30 Uhr | Sa 7.3. + 21.3. 10 Uhr

• **Kidduschim HSP**

Herbartstraße 24: Fr 14.30 Uhr (6.3. 10.30 Uhr)

Nichtinstitutionelle Synagogen:• **Brunnenstraße 33***(Beis Zion) orthodoxer Ritus*

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

• **Hundekehlestraße 26a (Lev Tov) (am Roseneck)**

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• **Münstersche Straße 6 (Chabad)***orthodoxer Ritus*

Fr 6.3. 17.45 Uhr, 13.3. 17.55 Uhr, 20.3. 18.10 Uhr, 27.3. 18.25 Uhr

Sa 10 Uhr | Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 212 808 30

• **Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)**

Fr 18.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Ohel Hachidusch***egalitärer Ritus*Detmolder Str. 17/18, 2. Et. Termine: www.ohel-hachidusch.org• **Rykestraße 53, VH***(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr***Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von**

Мы скорбим по поводу кончины

Ryva Yanilshteyn 13.8.1922 – 25.1.2015

Borys Gorelyk 14.11.1933 – 29.1.2015

David Impris 15.7.1924 – 2.2.2015

Liya Chernyak 7.11.1934 – 3.2.2015

Werner Georg Rudich 6.8.1921 – 9.2.2015

Rita Alman 12.5.1925 – 9.2.2015

Efim Serebrianyi 20.9.1947 – 10.2.2015

Richard Rimmel 8.12.1932 – 14.1.2015

Itchac Kern 23.1.1938 – 14.2.2015

Ruheli Africhean 9.11.1925 – 16.2.2015

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.

Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

Während der Pessach-Feiertage:**Sprechzeiten der Kultusverwaltung** (T 880 28 124)

Часы приема культового отдела во время праздника Песах:

7.–9.4.2015 | 9.00–14.00 Uhr

3., 6., 10.4.2015 | geschlossen/закрыто

Öffnungszeiten der Friedhöfe

Часы работы кладбищ в праздник Песах

Heerstraße (T 304 32 34), Weißensee (T 925 08 33),

Große Hamburger Straße:

3.4.2015 | 8.00–14.30 Uhr

6.4.2015 | 8.00–17.00 Uhr

7.–9.4.2015 | 7.30–17.00 Uhr

4.–5., 10.–11.4. 2015 | geschlossen/закрыто

Schönhauser Allee:

7.–9.4.2015 | 8.00–16.00 Uhr

3.–6. 4., 10.–11.4. 2015 | geschlossen/закрыто

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) während der Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)**Для регистрации случаев смерти** вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »Brehme« по тел.: 469 09 40 (круглосуточно).



MAZEYOT EXPRESS

GRABSTEINE

- ✦ Fertigung
- ✦ Aufstellung
- ✦ Restaurierung

Hagenstr. 7 A, 10365 Berlin
Tel. (030) 21092361, 0176 30586482
mazeyot.express@gmail.com

SAVE THE DATE

ERÖFFNUNGSFEIER

DER 14. EUROPEAN MACCABI GAMES | 28. JULI 2015
WALDBÜHNE BERLIN 20 UHR



COMPETING IN SPORTS - UNITED AT HEART

2.000 jüdische Athleten aus 30 Ländern

Jewdyssee Live mit dem offiziellen EMG2015-Song

Prominente Moderation

Internationale Star-Musiker

Künstlerisches Rahmenprogramm

**KARTEN AB JETZT ERHÄLTlich UNTER
WWW.EMG2015.DE**